

**100115 PS Proseminar Sprachwissenschaft: Historische Semantik (2025S)**

**Dr. Verena Sauer, B.Ed. M.Ed.**

*Woke* im österreichischen Sprachgebrauch:  
Gesellschaftliche Aufladung und semantischer Wandel  
des Begriffs

Anne Paiha, 12020937

a12020937@unet.univie.ac.at

UA 198 406 411 02 Bachelorstudium Lehramt Sek (AB) Unterrichtsfach Geschichte und  
Politische Bildung

Wien, Juli 2025

## Inhalt

1 Einleitung .....	3
2 Theorie.....	5
2.1 Grundlagen der Semantik .....	5
2.2 Politische Begriffe im öffentlichen Diskurs .....	6
2.3 Der Begriff <i>woke</i> : Etymologie und Wandel .....	8
3 Empirie .....	11
3.1 Methodisches Vorgehen.....	11
3.2 Darstellung und Auswertung der Daten .....	12
3.3 Interpretation und gesellschaftliche Einordnung.....	14
4. Fazit .....	16
Literaturverzeichnis.....	17
Anhang .....	18
Korpus und Kategoriesystem .....	18

# 1 Einleitung

Der Begriff *woke* erlebte seit seiner Übernahme ins Deutsche parallel zu englischsprachigen Sprachräumen einen deutlichen Bedeutungswandel. Während der Begriff ursprünglich Mitte des 20. Jahrhunderts ein Bewusstsein für systematische rassistische Unterdrückung beschreiben sollte (vgl. Bettag 2023: 2), umfasst er heutzutage ein breites Spektrum sozialer Ungleichheiten aufgrund von Geschlecht, Sexualität, Gewalt gegen Frauen bzw. generell marginalisierte Gruppen (vgl. Madrid Gil 2023: 24). Während unter dem Begriff *woke* Bewusstsein für Diskriminierung geschaffen und Entgegenwirken dieser erreicht werden soll, wird er von Politiker:innen sowie Medien zunehmend als ideologische Zuschreibung genutzt. *Wokeness* wird nicht mehr als eine progressive Bewegung, die soziale Ungleichheiten auszugleichen will, beschrieben, sondern als etwas, das die Gesellschaft spaltet sowie Menschen in Gruppen kategorisiert und entindividualisiert (vgl. Bockwyd 2024: 105).

In Anbetracht des raschen und drastischen Wandels dieses zeitpolitisch hoch aktuellen Begriffs und dessen einhergehende gesellschaftskritische Bewegung ergibt sich die Relevanz, den Wandel auch speziell in Österreich zu untersuchen. Diese Arbeit beschäftigt sich deshalb mit dem Bedeutungswandel des Wortes *woke* im österreichischen Sprachraum in den Jahren 2019 bis 2024 und folgt dabei folgender Forschungsfrage: Wie hat sich die Bedeutung des Begriffs *woke* im österreichischen Sprachgebrauch seit seiner Übernahme gewandelt, und welche gesellschaftlichen Diskurse spiegeln sich in diesem Bedeutungswandel wider? Hierzu wird die Hypothese aufgestellt, dass der Begriff einen starken Bedeutungswandel unterlaufen ist, im genaueren wird von einem pejorativen Wandel ausgegangen.

Die dieser Arbeit zugrundeliegende Forschung bedient sich eines Korpus bestehend aus Belegen des Begriffs *woke* aus diversen österreichischen Medien von 2019 bis 2024. Dieses wurde eingehend untersucht und mittels einer qualitativen Analyse kategorisiert, codiert, ausgewertet und interpretiert. Um zu einem aussagekräftigen Ergebnis zu gelangen, wurde das Korpus aus möglichst unterschiedlichen Medien aus ganz Österreich zusammengestellt, eine genaue Beschreibung des Korpus findet sich in Kapitel 3.

Die Arbeit gliedert sich in drei Abschnitte. Nachfolgend wird im Kapitel 2 die theoretische Grundlage der Forschung erläutert. Dabei wird auf folgendes eingegangen: erstens die Grundlagen der Semantik, hier im Besonderen die Bedeutungstheorie und Bedeutungswandel, zweitens politische Begriffe im öffentlichen Diskurs sowie die Funktion dieser und drittens den Begriff *woke*, seine Etymologie, Ursprünge und die Entwicklung im englisch- und deutschsprachigen Raum. Das nachfolgende 3. Kapitel ist der Empirie gewidmet. Nach einer

Beschreibung des methodischen Vorgehens werden die Daten ausgewertet und dargestellt. Anschließend folgt eine Interpretation der ausgewerteten Ergebnisse. In einem Fazit werden abschließend zentrale Erkenntnisse zusammengefasst dargelegt und diese in größere gesellschaftliche und sprachliche Entwicklungen eingeordnet. Diesem folgt ein Ausblick auf mögliche Anschlussforschungen.

## 2 Theorie

Um den Wandel des Begriffs *woke* im österreichischen medialen Sprachgebrauch analysieren zu können, ist es notwendig, zunächst die theoretischen Grundlagen zum Bedeutungswandel zu erläutern. In diesem Kapitel werden daher zentrale Konzepte der historischen Semantik vorgestellt, insbesondere im Hinblick auf die Mechanismen lexikalischer Bedeutungsveränderung. Auch die Besonderheiten gesellschaftskritischer und politisch aufgeladener Begriffe werden thematisiert, um die anschließende Analyse methodisch zu fundieren. Ebenso wird die Etymologie von *woke* erarbeitet und Definitionsansätze erläutert.

### 2.1 Grundlagen der Semantik

Bevor über Bedeutungswandel aufgeklärt wird, ist der Begriff *Semantik* zunächst theoretisch zu bestimmen. Die Sprachwissenschaft sieht in der Semantik eine Relation zwischen dem Bezeichneten (Signifikat) und dem Bezeichnenden (Signifikant). Es geht also um die Beziehung zwischen sprachlichen Zeichen wie Sätzen oder Wörtern und der Bedeutung dieser. Vereinfacht gesagt untersucht die Semantik das, was mit einem Wort oder einem Satz bezeichnet wird (vgl. Brander 1969: 458).

Bedeutungswandel kann semantisch nun so erklärt werden, dass eine Bedeutungsübertragung stattfindet. Dieser liegt die Beziehung zwischen den Zeicheninhalten und -ausdrücken zugrunde. Mit einem Bedeutungswandel wird einem Begriff ein weiterer Inhalt zugeordnet, ein Wort erlangt also eine neue Bedeutung (vgl. Blank 1997: 103). Dieser Wandel der Bedeutung eines sprachlichen Zeichens bringt oft Polysemie mit sich. Darunter ist zu verstehen, dass einem sprachlichen Zeichen mehrere unterschiedliche Bedeutungen anhaften (vgl. Blank 1997: 103). Während die Meinungen über genaue Ursachen und Auswirkungen von Bedeutungswandel unter Sprachwissenschaftler:innen variieren können, herrscht in den meisten Forschungen Einigkeit über die Definition von Bedeutungswandel. Bei Blank ist zu lesen:

Bedeutungswandel wird weitgehend als das Entstehen einer neuen, mit der alten bzw. einer der schon vorhandenen Bedeutungen in Relation stehenden Bedeutung [...]. Die meisten Theorien fassen unter Bedeutungswandel [...] implizit nur solche Phänomene, die im Sprachgebrauch fest geworden sind [...] (Blank 1997: 104).

Damit ein Wandel also auch wirklich als sprachwissenschaftlicher Bedeutungswandel gesehen wird, ist eine Etablierung dieses in den allgemeinen Sprachgebrauch nötig. Die Analyse einer Bedeutungsentwicklung eines Wortes muss in kleinen Schritten geschehen und in möglichst simple Abläufe zerlegt werden. So können Bedeutungsübergänge einzeln

untersucht werden. Dies folgt der Annahme, dass Sprachwandel kontinuierlich und nicht sprunghaft verläuft (vgl. Fritz 2005: 37). Eine Änderung gilt dann als kleinschrittig, wenn sie „dem Sprecher nahe liegt und vom Hörer problemlos verstanden wird“ (Fritz 2005: 39). Bedingungen dafür sind jene, dass die Neuerung einem bekannten Ablauf, wie zum Beispiel einer metaphorischen Verwendung, folgt oder nach einem Vorbild gemacht ist. Dazu kann etwa ein fremdsprachliches Vorbild gelten. Eine weitere Bedingung stellt die Verwendung des kollektiven Wissens der Sprachgemeinschaft, die betroffen ist, dar (vgl. Fritz 2005: 39).

Um aufzuzeigen, welche Auswirkungen ein Bedeutungswandel haben kann, wird das bekannte Beispiel *Weib* als pejorativer Bedeutungswandel, also einer Bedeutungsverschlechterung, angeführt. Die Ursache eines solchen Wandels liegt häufig in der Konnotation sowie der überwiegenden Verwendung eines negativen Kontextes. Das Wort entwickelte sich aus dem mittelhochdeutschen *wîp*, dessen Bedeutung heutzutage am ehesten dem des Wortes *Gattin* gelichzusetzen ist. Es war also eine überwiegend neutrale Frauenbezeichnung ohne negative Konnotation, heutzutage wäre dies mit dem Wort *Frau* gegeben. *Weib* entwickelte sich allerdings zu einem sprachlichen Zeichen, das eine stark abwertende Haltung transportiert – ein eindeutiger pejorativer Bedeutungswandel (vgl. Ratych 1976: 3-4).

## 2.2 Politische Begriffe im öffentlichen Diskurs

In der Auseinandersetzung mit dem Begriff *woke* ist es relevant, sich ebenso dem Begriff *politisch korrekt* zu widmen, da diese im Diskurs häufig zusammen einhergehen oder miteinander assoziiert werden. Diese Begriffe können als gesellschaftskritisch sowie politisch angesehen werden. Vorerst ist die Funktion politischer Begriffe im öffentlichen Diskurs zu klären.

Sprache geht mit viel Macht einher und kann in politischer Kommunikation viel Einfluss nehmen, da sprachliches und politisches Handeln eng miteinander verknüpft sind. Schon seit der Antike ist Sprache mit Politik verbunden, wobei Rhetorik damals normativ gerichtet war und es um Regeln für gute politische Rhetorik ging (vgl. Haid 2023: 9). Heutzutage ist politische Rede ein Mittel der Einflussnahme. Allein aufgrund des Sprachgebrauchs wird eine bestimmte Perspektive auf einen Aspekt offenbart. Somit beeinflusst Sprachgebrauch auch, was als Wirklichkeit wahrgenommen wird: Sprache schafft Realität. Grundsätzlich hat politischer Sprachgebrauch nach Spieß (2020) drei Funktionen: „die Ausdrucksfunktion, die Darstellungsfunktion und die Appelfunktion“ (Spieß 2020: 8). In einer demokratischen

Gesellschaft ist politische Kommunikation auf die Öffentlichkeit angewiesen und wird durch die Massenmedien reproduziert. Außerdem ist sie auf gesellschaftliche Diskurse, die wegen aktueller relevanter Ereignisse stattfinden, bezogen (vgl. Spieß 2020: 9-10). Aus diesem Grund ist es auch sinnvoll, den Wandel von *woke* anhand von Medienberichten zu analysieren. Haid (2023) sieht die Hauptfunktion politischer Rede in der Persuasion, also die Zuhörer:innen oder Leser:innen von einer Sache oder einer Meinung zu überzeugen (vgl. Haid 2023: 11). Politik sei abhängig von Sprache und jene sei Bedingung der politischen Partizipation des Menschen am Staatsgeschehen. Allein aus diesem Grund ist es eine Notwendigkeit, sich mit politisch umkämpften Begriffen auseinanderzusetzen. Sprache stellt nicht nur eine Möglichkeit der Partizipation dar, sondern hat auch zur Folge, dass Sachverhalte dargestellt werden können (vgl. Haid 2023: 14).

*Political Correctness* durchlief einen ähnlichen Wandel, wie *woke* im englischen Sprachgebrauch. Was in den 1980er und 90ern als Selbtkritik anfing, wurde zu einer Warnung vor vermeintlich radikal linken Gruppen (vgl. Scott 2020: 2). Während die *Political Correctness* oft als Sprachpolizei abgestempelt und als Gefahr für die Redefreiheit dargestellt wird (vgl. Mühlebach 2017: 1), geht es dabei ursprünglich darum, Begriffe und Handlungen, die bestimmte Gruppen von Menschen beleidigen könnten, zu vermeiden. Dabei liegt der Fokus oft auf Geschlecht oder Herkunft eines oder mehreren Menschen, Ziel ist die bestmögliche Vermeidung von Diskriminierung (vgl. Tipold 2018: 40). Mühlebach (2017) macht darauf aufmerksam, dass politische Sprachkritik nicht automatisch mit *Political Correctness* einhergeht, sondern erstmal nur von einer besonderen Aufmerksamkeit für die Wirkung von Wörtern zeugt. Begriffliche Normen, die bestimmen, welche Wörter wir verwenden sowie soziale Normen, welche unsere Handlungen bestimmen, stehen in Wechselwirkung zueinander. Ändern sich nun gesellschaftliche Bedingungen, so führt dies auch zu einer Veränderung der Semantik eines Ausdrucks. Dabei macht es politischmoralisch auch keinen Unterschied mehr, ob der/die Sprecher:in den Ausdruck anders vermitteln wollte. Politische Sprachkritik unterstellt dabei allerdings weder böse Absichten noch eine übermäßige Empfindlichkeit des/-r Rezipient:in. Vielmehr bestimmen die herrschenden sozialen Verhältnisse die Bedeutung einzelner Wörter maßgeblich mit. Insofern ist es auch ein Problem der *Political Correctness* Bezeichnungen für Personen(gruppen) zu finden, die in keiner Weise abwertend oder ausschließend wirken könnten. Aus diesem Grund solle aus der *Political Correctness* keine Sprachpolizei werden, sondern vielmehr eine Möglichkeit, sich auf die Blickwinkel anderer Personen, die eine andere Position im sozialen Gefüge besetzen, einzulassen (vgl. Mühlebach 2017: 1-4).

## 2.3 Der Begriff *woke*: Etymologie und Wandel

Die Wandlungen der Begriffe *Political Correctness* und *woke* sind wie erwähnt ähnlich verlaufen. Im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) ist *woke* als „politisch bewusst, aufmerksam, sensibel vor allem in Hinsicht auf gesellschaftliche Misstände“ (Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache 2022: *woke*) definiert. Die Ursprünge von *woke* liegen allerdings im frühen 20. Jahrhundert und fassen den Begriff viel enger, als er heutzutage gebraucht wird. Im März 1931 wurden neun schwarze Männer im Alter von 12 bis 19 Jahren in Alabama verhaftet, nachdem manche von ihnen eine Gruppe von weißen Männern nach einem Streit aus einem Güterzug warfen. Den schwarzen Männern wurde anschließend fälschlicherweise vorgeworfen, sie hätten zwei weiße Frauen, die ebenfalls in dem Zug mitfuhren, vergewaltigt. Acht der Männer wurden zu Unrecht zu Tode verurteilt, sie wurden als *Scottsboro Boys* bekannt. Der Fall machte auf die Gefahren für Afroamerikaner:innen aufmerksam, der Sänger Lead Belly adaptierte dies in seinem Song *Scottsboro Boys* im Jahr 1938. Darin ermahnt er seine Hörer:innen mittels dem Terminus *stay woke*. *Woke* in diesem Kontext kann als Variante von *awake*, also *wach sein* gesehen werden. Metaphorisch soll damit an das Bewusstsein für Gefahren für Afroamerikaner:innen im Süden der USA appelliert werden. Schon vorher war unter schwarzen Sklaven der Slang-Begriff *woke* als Bewusstsein und verschärzte Sinne vor Gefahren als Mittel zum Überleben verbreitet. *Woke* zu sein bedeutete damals, am Leben zu bleiben (vgl. Martschukat 2023: 3-4). Auch Martin Luther King nutzte 1965 die Metapher der *wokeness* als er in einer Rede dazu aufforderte, während einer großen Revolution wach zu bleiben (*remain awake*). *Woke* sein etablierte sich auch in anderen Schichten der Gesellschaft als Versuch, eine bessere Welt zu schaffen. Rassistische Gewalt sollte eliminiert, Arbeitsrechte von Afroamerikaner:innen respektiert und politische Gleichstellung erreicht werden. *Woke* sein bedeutete, sensibel gegenüber jedem Bruch mit diesen Freiheiten und Rechten zu bleiben (vgl. Martschukat 2023: 6-7).

Ab 2013 verbreitete sich der Ausdruck *woke* dann weltweit im Zuge der Black Lives Matter-Proteste, welche eine Reaktion auf die Tötung Schwarzer durch die amerikanische Polizei waren. Im deutschsprachigen Raum etablierte sich das Wort erstmals unter dem Hashtag *#staywoke* in den sozialen Medien. Während nach Wörterbuch-Definition bei der Übernahme des Wortes in die deutsche Sprache die Ursprungsbedeutung, wachsam und sensibel gegenüber Ungleichheiten und Rassismus zu sein, beibehalten wurde, unterlag der Begriff in den letzten Jahren einer Aneignung der politischen Gegenseite (vgl. Bettag 2023: 2-3). *Woke* und *wokeness* wurde zunehmend durch rechte Gruppen als Kampfbegriff verwendet. Der Begriff wurde zu einer Beleidigung für all jene, die Faschismus, Rassismus und andere Formen der

Ungerechtigkeit bekämpften. Es wird von woker Ideologie gesprochen, die zerstörerisch, totalitär und anti-demokratisch sei (Cammaerts 2022: 735). *Woke* wurde zu dem Gegenteil von dem, wofür woke Verfechter:innen stehen und dürfe deshalb gar nicht mehr reproduziert werden (vgl. Bockwyt 2024: 15). Vor allem durch die Präsidentschaftswahlen in den USA wurde *woke* zum Kampfbegriff. Donald Trump und seine Anhänger stellten sich gegen die *wokeness* und stellten diesen als *woken Faschismus*, der eine Gefahr für die individuelle Freiheit und Gesellschaft sei, dar. Als Reaktion darauf wurde in Florida mit Gouverneur Ron DeSantis an der Spitze gesetzlich geregelt, dass Diskurse über *race*, *sex* und *gender* sowie *national origin* und privilegierte beziehungsweise unterdrückte Menschengruppen an Schulen verboten sind. Dieses Verbot wurde unter der Legitimation, die Privilegierten vor Schuldgefühlen zu schützen und die demokratische Gesellschaft zu wahren, verabschiedet (vgl. Martschukat 2023: 2). Inwiefern die woke Ideologie wirklich eine Gefährdung für die freie Rede darstellt, wird von Wissenschaftler:innen unterschiedlich wahrgenommen. Während der Begriff *woke* ursprünglich rassistische Unterdrückung behandelte, wandelte sich die Bedeutung und umfasst heutzutage ein generelles Bestreben des Ausgleiches von sozialen Ungleichheiten. Madrid Gil (2023) kritisiert, dass *wokeness* die schwächsten sozialen Gruppen privilegiert, anstatt Gleichberechtigung anzustreben. In der Theorie ziele *wokeness* darauf ab, alle Ethnien an Wert anzugeleichen, in der Praxis jedoch bevorzuge sie einige, anstatt sie zu integrieren (vgl. Madrid Gil 2023: 24). Die *woke*-Bewegung wandelte sich von Gerechtigkeit zu Rache und beschneide die Redefreiheit, um Minderheiten eine Stimme zu geben (vgl. Madrid Gil 2023: 26). Nach Bockwyt (2024) fordere *wokeness*, dass auf systematische Unterdrückung bestimmte gesellschaftliche Konsequenzen folgen müssen, welche von „Rücksichtnahme bis zur Unterwerfung unter das Empfinden der Marginalisierten reichen sollen“ (Bockwyt 2024: 20). Diese Rücksichtnahme könne dabei so weit gehen, dass das Empfinden anderer, die nicht der Minderheitengruppe angehören, hintenangestellt werde, da es lediglich das patriarchal und rassistisch geprägte System repräsentiere. Weiters teile *woke* die Menschheit in Gruppen ein, anstatt das Individuum in den Fokus zu stellen. Als Feindbild agiere hierbei die weiße heteronormative Mehrheitsgesellschaft, die den marginalisierten Gruppen gegenübersteht (vgl. Bockwyt 2024: 20). Die *woke*-Bewegung habe zum Ziel, westliche Gesellschaften umzubauen, beginnend mit etwa dem Bevorzugen von Menschen, die einer Minderheit angehören, bis hin zur Umbenennung von Straßen und Entfernung von Denkmälern. Dies führte zu einem Aufeinanderprallen einer woken Bewegung in Medien, Politik und Wissenschaft mit Verteidiger:innen von traditionellen Werten (vgl. Bockwyt 2024: 22-23). *Wokeness* wirke dem

Meinungspluralismus entgegen und forcieren, dass Marginalisierte in der Machtverteilung immer bevorzugt werden müssen.

Entgegen diesen Ansichten merkt Cammaerts (2022) an, dass die *Anti-Woke-Bewegung* Redefreiheit gegen jene, die gegen Diskriminierung kämpfen, richtet. Diese Bewegung durchdringe mehrere gesellschaftliche Bereiche, von der parteipolitischen Kommunikation über Meinungsbildung bis zur Propaganda. Sie erzeuge moralische Panik, um soziale Gerechtigkeitsbewegungen als extrem, irrational und gefährlich einzuordnen. Privilegierte Gruppen inszenieren sich hierbei als Opfer, während die tatsächlichen Opfer als Täter:innen dargestellt werden. Kritisiert wird auch, dass progressive Bewegungen in der polarisierten Öffentlichkeit manchmal selbst moralisch übersteuern, dies wird dann von rechten Medien verstärkt skandalisiert (vgl. Cammaerts 2022: 740). Es kommt also durchaus vor, dass fortschrittliche Bewegungen ab und zu selbst überzogen wirken und dies dann von vor allem rechten Medien genutzt wird, um sie in ein negatives Licht zu stellen. Cammaerts (2022) warnt davor, dass rechte Politiker:innen und Medien bewusst Diskussionsstrategien der extremen Rechten übernehmen, um soziale Gerechtigkeit zu delegitimieren (Cammaerts 2022: 741).

Die hier dargestellten internationalen Diskursentwicklungen bilden einen wichtigen Referenzrahmen für die folgende empirische Analyse, in der überprüft wird, ob und wie sich vergleichbare Bedeutungsverschiebungen und semantische Aufladungen im österreichischen Mediendiskurs wiederfinden lassen.

### 3 Empirie

#### 3.1 Methodisches Vorgehen

Für die empirische Analyse wurde ein eigenes Korpus aus dem Austrian Media Corpus (AMC)<sup>1</sup> erstellt. Dieses Korpus umfasst journalistische Texte österreichischer Tages- und Wochenzeitungen sowie Nachrichtenagenturen. Im Folgenden sind alle Medien angeführt, aus denen die Belege des Korpus bestehen: Salzburger Nachrichten, die Presse, Kurier, Profil, Trend, der Standard, Tiroler Tageszeitung, Falter, Horizont, Woman, Austrian Presse Agentur, Österreich, ORF2, Wienerin, Kleine Zeitung, Kronen Zeitung, Wiener Zeitung, TT Kompakt. Das Korpus enthält also Medien die österreichweit von seriösem bis zu Boulevard-Journalismus reichen.

Das Austrian Media Corpus stellt eine umfangreiche Materialbasis für sprachwissenschaftliche Untersuchungen dar, da es eine große Vielfalt an hochwertigen Pressetexten aus unterschiedlichen Medienrichtungen sammelt.

Untersucht wurden Belege von 2019 bis 2024, in denen der Begriff *woke* verwendet wurde. Es handelt sich um 12 Belege pro Jahr, bis auf 2019, für das es aufgrund Mangel an Belegen nur 9 gibt, und beläuft sich somit auf insgesamt 69. Der Zeitraum wurde gewählt, da *woke* im deutschsprachigen Diskurs und den österreichischen Medien vor allem ab 2019 verstärkt aufgegriffen wurde. Ziel war es, möglichst verschiedene politische und mediale Perspektiven abzudecken, um ein umfassenderes Bild der diskursiven Verwendung des Begriffs zu erhalten.

Das Korpus wurde mittels einer Volltextsuche nach dem Begriff *woke* erstellt. Um den Rahmen der Seminararbeit nicht zu sprengen, wurde eine bewusste Auswahl getroffen: Ein Teil der Belege wurde nach zeitlichen Gesichtspunkten (jährliche Streuung), ein Teil nach inhaltlicher Relevanz und diskursiver Auffälligkeit ausgewählt. Dabei wurden sowohl Nachrichtenmeldungen als auch Kommentare, Glossen und Interviews berücksichtigt.

Zur Auswertung wurde ein kategoriesystematischer Zugang gewählt. Es wurde ein eigenes Kategorieschema mit insgesamt fünf Verwendungstypen (A–E) erstellt, das die unterschiedlichen semantischen und diskursiven Funktionen von *woke* in den Belegen abbildet. Untersucht wurde insbesondere, in welchem Kontext der Begriff verwendet wurde, welche Sprecher:innenhaltung erkennbar ist (z.B. affirmativ, ironisch, ablehnend) und ob der Begriff als Selbst- oder Fremdzuschreibung fungiert.

---

<sup>1</sup> Ransmayr, Jutta, Karlheinz Mörth, und Matej Ďurčo (2017): AMC (Austrian Media Corpus) – Korpusbasierte Forschungen zum österreichischen Deutsch. In Digitale Methoden der Korpusforschung in Österreich (= Veröffentlichungen zur Linguistik und Kommunikationsforschung Nr. 30), Hrsg. C. Resch und W. U. Dressler, 27–38. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Die Kategorien lauten wie folgt:

- A: Affirmative Selbstbezeichnung
- B: Neutrale Fremdzuschreibung
- C: Polemische oder ironische Fremdzuschreibung
- D: Kampfbegriff im politischen Diskurs
- E: Metaphorische oder kreative Verwendung

Die Kategorien wurden im Zuge einer ersten Sichtung der Belege aus dem Korpus rekonstruiert und systematisiert. Zunächst wurden alle Belege in einem Tabellenblatt gesammelt, kontextualisiert und codiert. Dabei fiel auf, dass sich bestimmte wiederkehrende Verwendungsweisen und Bewertungen abzeichneten. Die Ergebnisse dieser Auswertung bilden die Grundlage für die anschließende Interpretation im Hinblick auf die Forschungsfrage.

### 3.2 Darstellung und Auswertung der Daten

Die vorliegenden Diagramme veranschaulichen die Ergebnisse der Korpusanalyse zum Begriff *woke* im österreichischen Sprachgebrauch. Die Daten wurden in verschiedene Kategorien codiert, um Veränderungen in der Bedeutung und Verwendung des Begriffs über die Zeit sichtbar zu machen. Anschließend werden die dargestellten Ergebnisse qualitativ erarbeitet und interpretiert. Hierzu wird auf einzelne Belege eingegangen und die Tendenzen der Verteilungen der Kategorien über den Zeitraum von sechs Jahren wird interpretiert und mit der Theorie in Verbindung gebracht.

Das erste Diagramm (*Abb. 1*) zeigt die jährliche Verteilung der Häufigkeiten der festgelegten Kategorien von 2019 bis 2024. Die Werte geben jeweils die Anzahl der Belege pro Kategorie

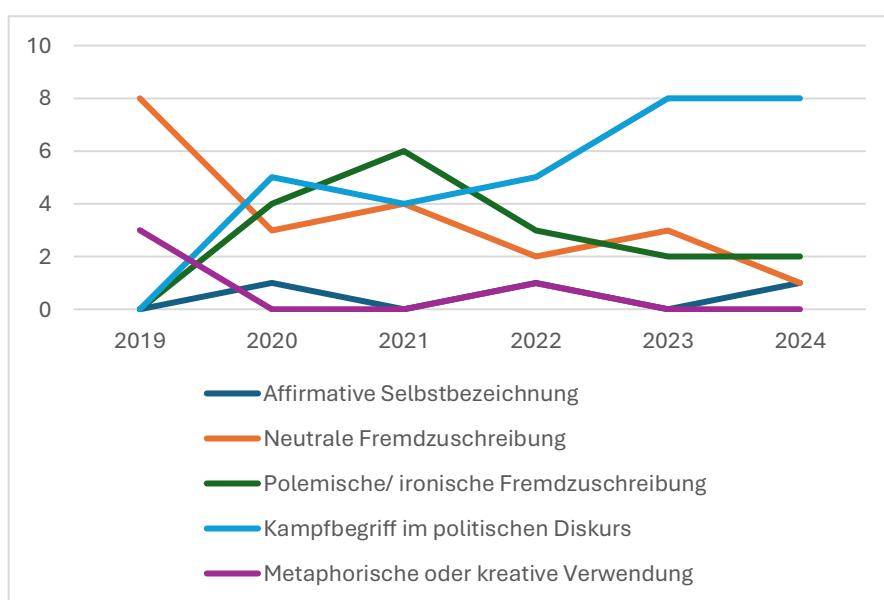


Abbildung 1: Jährliche Verteilung der Häufigkeiten

und Jahr an. Auffällig ist hierbei, dass 2019 die Kategorie *Neutrale Fremdzuschreibung* mit acht Belegen die häufigste in diesem Jahr ist und ebenso in diesem Jahr ihren Höhepunkt erreicht. Danach ist zu erkennen, dass die

Häufigkeit der neutralen Fremdzuschreibung sukzessive abnimmt, schon der Sprung von 2019 auf 2020 stellt mit einem Unterschied von vier Belegen einen starken Rückgang dar. Während die Kategorie die folgenden drei Jahre zwischen zwei und vier Belegen schwankt findet sie ihren Tiefpunkt mit nur einem Beleg im letzten Jahr, 2024. Den Gegenpol dazu bildet eindeutig die Kategorie *Kampfbegriff im politischen Diskurs*, welche 2019 mit keinem Beleg anzutreffen ist und mit fünf Belegen im Jahr 2020 einen starken Anstieg verzeichnet. Dieses Level hält sich die nächsten zwei Jahre ungefähr, ab 2023 ist dann nochmals ein starker Anstieg auf acht Belege zu vermerken, welcher sich auch 2024 hält. Während die neutrale Fremdzuschreibung also innerhalb der fünf Jahre kontinuierlich sinkt, steigt die Benützung von *woke* als Kampfbegriff parallel an. Eine weitere Kategorie, die starke Schwankungen erlebt, ist die *Polemische/ironische Fremdzuschreibung*. Zusammen mit der neutralen Fremdzuschreibung und dem Kampfbegriff bilden sie die drei häufigsten Kategorien (Abb. 2). Die polemische/ironische Fremdzuschreibung wird auch 2020 das erste Mal mit vier Einträgen belegt. Dies steigt dann auf ein Maximum mit sechs Belegen im Jahr 2021. Dabei ist 2021 die Kategorie die häufigste, während sie auch ihren eigenen Höhepunkt in diesem Jahr hat. Ab 2022 löst dann die Kategorie *Kampfbegriff* die polemische/ironische Fremdzuschreibung ab, wodurch sie auf drei und 2023 sowie 2024 auf zwei Belege sinkt. Kategorien, die nur wenig bis gar nicht im Korpus zu vermerken sind, sind die affirmative Selbstbezeichnung sowie die metaphorische Verwendung von *woke*. Zwar ist die metaphorische Verwendung 2019 mit zwei Belegen vermerkt, in den nächsten fünf Jahren allerdings erreichen weder diese noch die affirmative Selbstbezeichnung mehr als einen Beleg. Zusammenfassend lässt sich aus diesen Daten entnehmen, dass *woke* im österreichischen Sprachgebrauch 2019 noch fast ausschließlich ohne Wertung in Verwendung

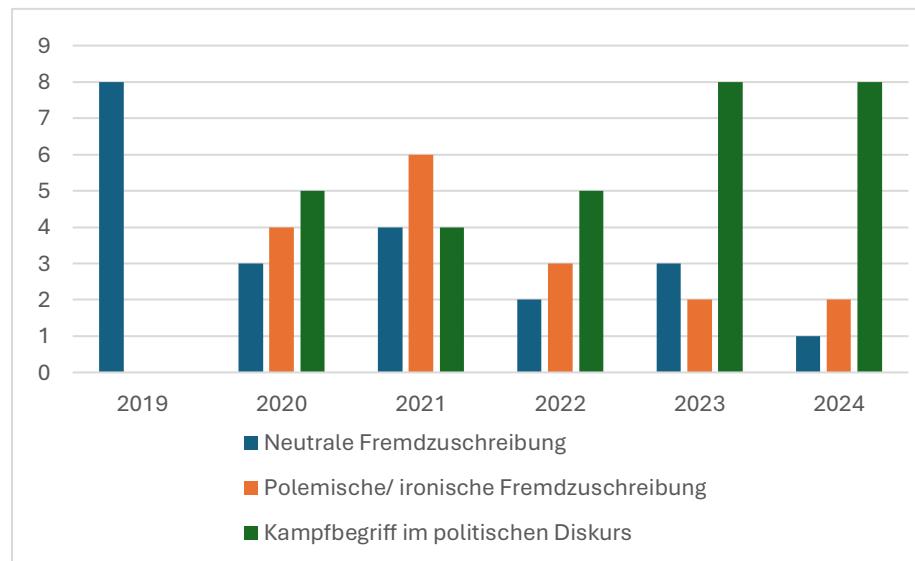


Abbildung 2: Die drei häufigsten Kategorien im Vergleich

war, während bereits ab 2020 vor allem negative Konnotationen dominieren. Vor allem der Gebrauch als politischer Kampfbegriff tritt ab 2020 verstärkt auf und steigt ab 2022 nochmals massiv.

### 3.3 Interpretation und gesellschaftliche Einordnung

Wenn nun einzelne Belege im Speziellen untersucht werden, spiegeln sich einige Aspekte der Entwicklung des Begriffes *woke* in den USA auch hier wider. So steht in einem Artikel aus der Presse vom 03.08.2020 folgendes:

Auch normale Angestellte werden gefeuert, sollten sie sich nicht gänzlich zustimmend zu den woken Agenden äußern. [...] Die woken Gutmenschen sind Ankläger, Richter und Henker in einer Person. [...] Das führt dazu, dass die große Mehrheit der Menschen sich nicht mehr traut, ihre Meinung zu sagen. Die Redefreiheit ist abgeschafft, eine weitere Säule der Demokratie. Und mit dem Ausmerzen "unkorrekt" Wörter soll auch die Gedankenfreiheit abgeschafft werden. (Austrian Media Corpus (amc), Version amc\_4.24q4LTS , zugänglich über <http://hdl.handle.net/21.11115/0000-000C-4F08-4>, abgerufen am 02.07.2025)

*Woke* wird hier als Kampfbegriff gebraucht, es wird von einer Gefahr für die Demokratie gesprochen, welche von dieser Bewegung ausgeht. Hier fand eindeutig der Diskurs, auf den sich auch Cammaerts (2022) bezieht, Eingang in die österreichischen Medien. Dieser beinhaltet die Ansicht einer woken Ideologie, welche anti-demokratisch und zerstörerisch ist – und die Redefreiheit unterbindet, wie der Ausschnitt aus der Presse ebenso wiedergibt (vgl. Cammaerts 2022: 735). Davon lässt sich ableiten, dass die Wandlung des Begriffes in der englischen Sprache auch im österreichischen Sprachgebrauch stattgefunden hat. Dies bestätigt auch die quantitative Verschiebung in Abbildung 1: 2019 noch gab es noch sechs neutrale Verwendungen, keine polemische, während 2020 bereits zwei polemische, vier Kampfbegriff-Belege zu finden sind und 2024 diese Differenz mit null zu acht ihren Höhepunkt erlebt. Von einer neutralen Benutzung, wie sie 2019 noch zu finden ist, etwa in den Salzburger Nachrichten am 14.12.2019: „Woke heißt: [...] Aufmerksam für die Rassismen, die uns im Sprechen unterlaufen, ob mit böser oder bester Absicht.“ (Austrian Media Corpus (amc), Version amc\_4.24q4LTS, zugänglich über <http://hdl.handle.net/21.11115/0000-000C-4F08-4>, abgerufen am 02.07.2025) wandelte sich die Nutzung also bereits innerhalb eines Jahres drastisch zu einer beleidigenden und politisch stark aufgeladenen Verwendung. Die Anti-Woke-Bewegung findet sich in einigen Belegen wieder, soziale Gerechtigkeitsbestrebungen werden als irrational und extrem eingeordnet (vgl. Cammmaerts 2022: 740).

Dass 2020 *woke* in den österreichischen Medien nicht nur von der Häufigkeit her einen Aufschwung erlebt hat, sondern auch einen derart kontroversen Diskurs aufwarf, kann auch mit der Entwicklung und Verbreitung der Black Lives Matter-Demonstrationen in Verbindung gebracht werden. Die Entwicklung des Begriffs *woke* fällt zeitlich mit dem Mord an George Floyd (Mai 2020) und den darauffolgenden globalen Protesten im Rahmen der Black Lives Matter-Bewegung zusammen. Die internationale Sichtbarkeit antirassistischer Forderungen

führte dazu, dass Begriffe wie *woke* vermehrt aufgegriffen und in den öffentlichen Diskurs eingespeist wurden. Dies geschah, wie auch die Auswertung des Korpus belegt, zunächst als Beschreibung eines Bewusstseins für Ungleichheit, und wandelte sich dann in einen diskurspolitischen Kampfbegriff, wie es auch in den USA vor allem durch Trumps Wahlkampf geschah (vgl. Martschukat 2023: 2). Generell finden sich in vielen Belegen Referenzen zu dem US-amerikanischen Diskurs und die Rhetorik wird teilweise übernommen: „Auch die linke, *woke* Gesinnungsgemeinschaft muss die Mechanismen einer Demokratie zur Kenntnis nehmen!“ (Austrian Media Corpus (amc), Version amc\_4.24q4LTS, zugänglich über <http://hdl.handle.net/21.11115/0000-000C-4F08-4>, abgerufen am 02.07.2025). In einem Beitrag vom Kurier aus dem Jahr 2022 wird *woke* sogar explizit als „Kampfausdruck für ‚politisch korrekt‘“ (Austrian Media Corpus (amc), Version amc\_4.24q4LTS, zugänglich über <http://hdl.handle.net/21.11115/0000-000C-4F08-4>, abgerufen am 02.07.2025) betitelt.

Besonders interessant erscheint auch ein Beitrag aus der Presse vom 29.3.2022:

Zumindest bei sexuellen und religiösen Orientierungen wird es dann problematisch. Oder werden beim Vorsprechen Outings und einschlägige Dokumente verlangt, denen dann ein "H" für homosexuell und "J" für jüdisch eingestempelt ist? Es scheint, als würde die Woke Society in allerbester Absicht genau jene (Re-)Ethnisierung verwirklichen, von der Alt- und Neo-Nazis so sehnüchtig träum(t)en. (Austrian Media Corpus (amc), Version amc\_4.24q4LTS , zugänglich über <http://hdl.handle.net/21.11115/0000-000C-4F08-4>, abgerufen am 02.07.2025)

Hier finden sich starke Parallelen zu Bockwyt (2024) Auseinandersetzung mit *wokeness*, indem von einer Separierung einzelner Gruppen durch die Bewegung gesprochen wird. Die Referenz zu Nationalsozialismus deckt sich hier mit Bockwyt (2024) Ansicht, *wokeness* habe faschistischen Charakter (vgl. Bockwydt 2024: 20). Auch Madrid Gil (2023) spricht von der fehlenden Integration marginalisierter Gruppen, obwohl *woke* an sich zum Ziel haben sollte, Ethnien gleichzusetzen (vgl. Madrid Gil 2023: 24). Dadurch zeigt sich, dass der wissenschaftliche Diskurs schnell Eingang in die österreichischen Medien fand und den Bedeutungswandel des Begriffs *woke* in diesem maßgeblich beeinflusste.

## 4. Fazit

Die Analyse des Korpus österreichischer Medien von 2019 bis 2024 bestätigt die aufgestellte Hypothese eines pejorativen Bedeutungswandels. Während *woke* ursprünglich als positive Bezeichnung für gesellschaftliches Bewusstsein und Engagement gegen Diskriminierung verwendet wurde, ist der Begriff zunehmend zu einer negativen Fremdbezeichnung und einem politischen Kampfbegriff geworden.

Die Untersuchung zeigt, dass dieser Bedeutungswandel eng mit gesellschaftlichen und medialen Diskursen in Österreich verknüpft ist. Die Übernahme und Umdeutung des Begriffs durch politische Akteure und Medien spiegelt größere gesellschaftliche Entwicklungen wider. *Woke* fungiert dabei nicht mehr nur als Ausdruck von Sensibilität gegenüber Ungleichheiten, sondern auch als Projektionsfläche für gesellschaftliche Ängste und Widerstände gegen progressive Veränderungen. Die Parallelen zum Bedeutungswandel von Begriffen wie *Political Correctness* verdeutlichen, wie politische Sprache und gesellschaftliche Machtverhältnisse die Semantik prägen und verändern.

Im größeren Kontext lässt sich der Wandel von *woke* als Teil eines globalen Trends beobachten, bei dem ursprünglich emanzipatorische Begriffe im Zuge gesellschaftlicher Auseinandersetzungen umgedeutet und – im Falle von *woke* überwiegend durch rechte Politiker:innen und Medien instrumentalisiert werden. Dies verweist auf die zentrale Rolle von Sprache in gesellschaftlichen Machtprozessen und auf die Dynamik politischer Begriffe im öffentlichen Diskurs.

Für zukünftige Forschungen bieten sich verschiedene Anschlussmöglichkeiten an: Zum einen könnten quantitative Analysen die Reichweite und Häufigkeit der verschiedenen Bedeutungsnuancen von *woke* in unterschiedlichen Mediengattungen genauer erfassen. Spannend wäre auch zu untersuchen, ob die persönliche Einstellung zu *wokeness* etwa mit dem Bildungsgrad oder der Herkunft einer Person im Zusammenhang steht.

Insgesamt verdeutlicht die Arbeit, wie eng sprachlicher Wandel mit gesellschaftlichen Entwicklungen verwoben ist und wie politische Begriffe zu wichtigen Indikatoren für gesellschaftliche Konflikte und Veränderungen werden.

# Literaturverzeichnis

- Bettag, Lukas et al. 2023. Woke. Ein Stigmawort zwischen Begriff und Chiffre. *Sprachreport* 39(1), 1-13.
- Blank, Andreas. 1997. *Prinzipien des lexikalischen Bedeutungswandels am Beispiel der romanischen Sprachen*. (Beihefte zur Zeitschrift für Romanische Philologie 285). Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Bockwyt, Esther. 2024. *Woke. Psychologie eines Kulturkampfes*. Neu-Isenburg: Westend Verlag.
- Brander, Martin. 1969. Metasprache und Semantik. *Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie* 16(3), 455-471.
- Cammaerts, Bart. 2022. The abnormalisation of social justice: The ‘anit-woke culture war’ discourse in the UK. *Discourse & Society* 33(6), 730-743.
- Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. 2022. Woke. URL: <https://www.dwds.de/wb/woke> [Zugriff: 01.07.2025].
- Haid, Janett. 2023. *Die sprachliche Dimension des Sozialismus. Dominanz- und Gruppenkonstruktionen in politischen Reden zum internationalen Frauentag von Erich Honecker und Hugo Chávez* (Sprache - Politik - Gesellschaft 32). Hamburg: Helmut Buske Verlag.
- Madrid Gil, Sonsoles. 2023. Woke culture and the history of America: From colonisation to depersonalisation. *Curch, Communication and Culture* 8(1), 18-42.
- Martschukat, Juergen. 2023. traces of ‘woke’ in 20th-century U.S. history. *Journal for Research and Debate* 6(17). URL: <https://www.oneducation.net/no-17-september-2023/traces-of-woke-in-20th-century-u-s-history/> [Zugriff: 01.07.2025].
- Mühlebach, Deborah. 2017. Gibt es eine politisch korrekte Sprache? *UNI NOVA. Das Wissenschaftsmagazin der Universität Basel* 2017(2). URL: <https://www.unibas.ch/de/Aktuell/Uni-Nova/Uni-Nova-130/Uni-Nova-130-Essay.html> [Zugriff: 01.07.2025].
- Ratych, Joanna M. 1976. Die bösen Weiber: Eine sprachsoziologische Wortstudie. *Die Unterrichtspraxis/ Teaching German* 9(1), 3-10.
- Scott, Joan Wallach. 2023. Woke. *On Education. Journal for Research and Debate* 6(17). URL: <https://www.oneducation.net/no-17-september-2023/woke/> [Zugriff: 01.07.2025].
- Spieß, Constanze. 2020. Macht Sprache Politik? Ein Überblick über Funktionen, Merkmale, Handlungsfelder und Ebenen politischer Kommunikation. *POLIS. Zeitschrift für politische Bildung* 2020(3), S. 8–11. URL: <https://elibrary-utb-de.uaccess.univie.ac.at/toc/polis/24/3> [Zugriff: 01.07.2025].
- Tipold, Alexander. 2018. Das politisch Korrekte und das Strafrecht. In: *LiTheS. Zeitschrift für Literatur- und Theatersoziologie* 11(15), S. 40–59. URL: <https://d-nb.info/118717873X/34> [Zugriff: 01.07.2025].
- Fritz, Gerd. 2005. Einführung in die historische Semantik. (Germanistische Arbeitshefte 42). Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

# Anhang

## Korpus und Kategoriesystem

<b>Kategorie</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Merkmale/Indikatoren</b>
<b>A. Affirmative Selbstbezeichnung</b>	<i>Woke</i> wird zustimmend/positiv verwendet, oft zur eigenen Positionierung	Begriff ohne Ironie oder Distanz, oft in Ich-Form oder aktivistischer Sprache
<b>B. Neutrale Fremdzuschreibung</b>	<i>Woke</i> wird beschreibend für Gruppen/Bewegungen verwendet	Sachlich-nüchterner Stil, keine Wertung
<b>C. Polemische oder ironische Fremdzuschreibung</b>	Begriff wird spöttisch oder abwertend verwendet	abwertende Formulierungen, ironische Distanz, Anführungszeichen
<b>D. Kampfbegriff im politischen Diskurs</b>	<i>Woke</i> dient zur Abgrenzung/Delegitimierung durch politische Akteure oder Medien	ideologisch aufgeladene Sprache, oft kombiniert mit negativ besetzten Begriffen wie <i>Ideologie</i> und <i>politisch korrekt</i>
<b>E. Metaphorische oder kreative Verwendung</b>	Sprachspielerische Nutzung, z. B. als Neologismus oder Teil von Wortspielen	Wortneuschöpfungen (z. B. <i>wokism</i> , <i>woke-Wahnsinn</i> ), Überspitzung

## Korpus aus dem AMC

2019:

### 1. Salzburger Nachrichten 292 vom 2019-12-14 s. 40

bedruckt, auf der Vorderseite mit der Hand beschrieben. <s> Sie hat also bereits benutztes Druckerpapier, das sonst im Müll gelandet wäre, zur Wiederverwendung gelocht und eingesortiert und hat auf der noch freien weißen Seite während des Gesprächs auf der Bühne mit Kuli ihre Notizen gemacht. <s> Wie Hieroglyphen sahen sie für uns aus, die Linien, Kreuze und einzelnen unleserlichen Begriffe, rundherum viel Weißraum. <s> Das also ist ihr Notationssystem! <s><p> Kaum etwas davon könne sie später noch einmal wiedergeben, die kleinen Markierungen entlang der Linie und die einzelnen Wörter dienten nur als Gedächtnissstütze für die Dauer des zu übersetzenen Interviews. <s> Es bräuchte wohl eine weitere Übersetzerin, um jetzt irgendetwas davon für uns noch einmal entschlüsselbar zu machen. <s> Welch herrliche Geheimwissenschaft wird hier getrieben, von der man selbst als Autorin nur am Rande eines solchen Abends Genaueres erfährt. <s> So **woke**!, dafür muss man wirklich früh aufstehen, habe ich mir gedacht und war um nichts weniger verblüfft. <s> Teresa Präauer ist Schriftstellerin. <s><p> Grandmillennial <s><p> ICH fühle mich oft zu alt für meine Generation. <s> Zumindest innerlich. <s> Schon im Jugendalter hat eine gute Freundin einmal gesagt: „Du hast die Seele einer alten Dame.“ <s> Heute, mit 26 Jahren, sehe ich das als Kompliment – und als Privileg. <s> Wenn man in einer Generation aufwächst, der eine schier unendliche Reihe an Möglichkeiten offensteht, ist es so richtig wohltuend, bei manchen Dingen nicht mitzumachen. <s><p> Der soziale Druck, alles gemacht und alles gesehen zu haben, ist groß, die To-do-Liste der Generation der unbegrenzten Möglichkeiten lang: <s> Mit 30 sollten wir die Karriereleiter erklimmen haben, die halbe Welt bereist haben und in den Startlöchern für die Familienplanung stehen. <s>

### 2. Salzburger Nachrichten 292 vom 2019-12-14 s. 40

wir sie mit Fragen beworfen. <s> Gerade, wenn es, wie an diesem Abend, um Fragen von Herkunft und Hautfarbe geht, ist es besonders tricky, das amerikanische Wording den deutschsprachigen Sprachgepflogenheiten anzupassen. <s> Race and Gender lässt sich ins Deutsche nicht übersetzen mit: Rasse und Geschlecht, das Wort Rasse ist bekanntermaßen spätestens seit der Nazizeit übel konnotiert und, angewandt auf die Spezies Mensch, wissenschaftlich nicht aufrechtzuerhalten. <s> Womit behilft sich die Übersetzerin? <s> Mit dem Begriff der Ethnie? <s> Und ist da Übersetzen nicht immer schon mehr als das Transportieren eines Worts von der einen Seite des Flusses auf die andere, also eine Aufgabe, die von den Übersetzern eine Art gesellschaftspolitischer Informiertheit verlangt? <s> Sind sie „woke“ im Hinblick auf die Veränderungen, denen die Sprache im alltäglichen Gebrauch unterliegt, oder die von ihr gefordert werden? <s> **Woke** heißt, und das wird auch im Deutschen so, unübersetzt, übernommen: <s> Aufmerksam für die Rassismen, die uns im Sprechen unterlaufen, ob mit böser oder bester Absicht. <s><p> Die Übersetzerin beantwortete all diese Fragen so genau, elegant und verantwortungsbewusst, wie man sie zuvor auch schon auf der Bühne erlebt hatte. <s> Und wie sie sich alles, was da so im Gespräch improvisiert werde, merken und so fehlerfrei wiedergeben könne, wurde sie noch gefragt. <s> Und da kramte sie etwas aus ihrer Handtasche hervor: <s> Es war eine kleine Mappe, die man üblicherweise für das Einordnen von Kontoauszügen verwendet. <s> Dort hatte sie Hunderte Blätter Papier eingespannt, auf der Rückseite jeweils bedruckt, auf der Vorderseite mit der Hand beschrieben. <s> Sie hat also bereits benutztes Druckerpapier, das sonst im Müll gelandet wäre, zur Wiederverwendung gelocht und eingesortiert

### **3. Salzburger Nachrichten 292 vom 2019-12-14 s. 40**

Dolmetscher, aber hier schien mir der Vorgang der Übertragung doch besonders gelungen. <s><p> Als wir hernach alle beim Abendessen beisammensaßen, haben wir sie mit Fragen beworfen. <s> Gerade, wenn es, wie an diesem Abend, um Fragen von Herkunft und Hautfarbe geht, ist es besonders tricky, das amerikanische Wording den deutschsprachigen Sprachgepflogenheiten anzupassen. <s> Race and Gender lässt sich ins Deutsche nicht übersetzen mit: Rasse und Geschlecht, das Wort Rasse ist bekanntermaßen spätestens seit der Nazizeit übel konnotiert und, angewandt auf die Spezies Mensch, wissenschaftlich nicht aufrechtzuerhalten. <s> Womit behilft sich die Übersetzerin? <s> Mit dem Begriff der Ethnie? <s> Und ist da Übersetzen nicht immer schon mehr als das Transportieren eines Worts von der einen Seite des Flusses auf die andere, also eine Aufgabe, die von den Übersetzern eine Art gesellschaftspolitischer Informiertheit verlangt? <s> Sind sie „woke“ im Hinblick auf die Veränderungen, denen die Sprache im alltäglichen Gebrauch unterliegt, oder die von ihr gefordert werden? <s> Woke heißt, und das wird auch im Deutschen so, unübersetzt, übernommen: <s> Aufmerksam für die Rassismen, die uns im Sprechen unterlaufen, ob mit böser oder bester Absicht. <s><p> Die Übersetzerin beantwortete all diese Fragen so genau, elegant und verantwortungsbewusst, wie man sie zuvor auch schon auf der Bühne erlebt hatte. <s> Und wie sie sich alles, was da so im Gespräch improvisiert werde, merken und so fehlerfrei wiedergeben könne, wurde sie noch gefragt. <s> Und da kramte sie etwas aus ihrer Handtasche hervor: <s> Es war eine kleine Mappe, die man üblicherweise für das Einordnen von Kontoauszügen verwendet. <s> Dort hatte sie Hunderte Blätter Papier eingespannt, auf der Rückseite jeweils bedruckt, auf der Vorderseite mit

### **4. Die Presse vom 2019-06-28 s. 33**

stimmt genau“ oder „ganz richtig“. <s> Achtung! <s> Verwechselungsgefahr! <s> Und zwar gleich doppelt. <s> Denn erstens hat dieses Wort einen Bedeutungswandel bzw. eine Bedeutungsverengung erlebt, seit es in der berühmten Staatsvertragskarikatur von E. H. Köhler aufgetaucht ist: „<s> Und jetzt, Raab - jetzt noch d' Reblaus, dann sans waach!“, lässt da der Künstler in der Bildunterschrift Österreichs Außenminister Figl zum Bundeskanzler sagen. <s> Gemeint war damals: Die Wienerlieder (und wohl auch der Alkohol) haben die Sowjets endlich mürbe gemacht - die beste Zeit, um mit ihnen zu verhandeln. <s><p> Heute müsste den Russen schon Marihuana verabreicht werden, damit Jugendliche sie als „waach“ bezeichnen würden. <s> Die korrekte Übersetzung lautet nämlich: eingeraucht. <s> Gemeint ist also eine sehr spezifische Art der Benommenheit. <s><p>

### **5. Die Presse vom 2019-01-31 s. 25**

über eine „völlig inakkurate Karikatur“ voller Lügen: <s> „Niemand hat meinem Bruder je beibringen müssen, wie man frittiertes Huhn isst.“ <s> Shirleys Familie sei erst im Nachhinein von den Filmemachern kontaktiert worden, während Valletonas Sohn am Drehbuch mitschrieb. <s> Das nährt die Kritik: „Green Book“ sei ein Film über Rassentrennung, gemacht von Weißen für Weiße. <s> Eine Bestätigung für Menschen, die Vorurteile hegen und zugleich sagen: „Nein, gegen dich hab ich ja nichts.“ <s> Und anachronistisch noch dazu: Steht im Mittelpunkt doch ein weißer Retter, der lernt, ein besserer Mensch zu werden. <s><p> Die Kritiker sind natürlich ernst zu nehmen. <s> Doch die Debatte weist auch auf ein Dilemma hin: <s> In einem Hollywood, das von Kontroversen und einer polarisierenden US-Politik aufgewühlt ist, sollen Oscar-Filme möglichst Stellung beziehen. <s> „Woke“ lautet das Stichwort - „erweckt“ im politischen Sinne, im Bewusstsein um Missstände. <s> Die Streitfrage: Darf ein Film, der vonbrisanten Themen handelt, trotzdem wohltuend sein? <s> Einfach eine schöne Geschichte erzählen? <s><p> Denn das kann man „Green Book“ nicht absprechen: <s> Er ist ein gefühlvoller Film mit bittersüßem Humor. <s> Schwungvoll

inszeniert, mit herzerwärmenden Dialogen, taugt er weniger als Rassismus-Problemstück, sehr aber als bewegende Charakterstudie: Mahershala Ali brilliert in der Rolle eines Mannes, der hartnäckig versucht, seine Würde zu wahren. <s> Er hadert mit der verwirrenden Rolle, die ihm zuerkannt wird: Als Entertainer im Smoking ist er in den Salons der feinen Gesellschaft begehrt - aber nur als Jazzpianist, seine geliebte Klassik ist ein "weißes" Fach. <s> Dinieren darf er mit seinem Publikum freilich nicht. <s> Und in den

## 6. Kurier vom 2019-12-29 s. 36

So muss man heute über Auschwitz schreiben. <s> So muss man sich erinnern und erinnert werden. <s> Was hätte mich daran gehindert, mich damals schuldig zu machen? <s><p> "Das Haus der Müden" von Dzevad Karahasan: Der Mensch ist alles, was er einmal war, was er gesehen, getan, gedacht, gefühlt hat. <s> Das ist eine schwere Last. <s> Er darf deshalb Pausen einlegen, nein, er muss nicht immer Leistungen vollbringen. <s><p> "Die einzige Geschichte" von Julian Barnes: "Es ist besser, die Liebe erfahren und verloren zu haben, als nie geliebt zu haben." <s> Kann man sich's aussuchen? <s> peter pisa <s><p> Zeit des Aufwachens in der Welt der schönen Künste <s><p> Kunst. <s> 2019 war das Jahr, in dem bloße Ästhetik an ihre Grenzen stieß. <s> In den USA ging das Slangwort "woke" um, also "wach": <s> Wer sich nicht sensibel zeigte für das Machtgefälle zwischen Ethnien und Geschlechtern oder wem schmutzige Geldquellen der Kulturinstitutionen wurscht waren, der war unten durch. <s> Ausstellungen wurden boykottiert, Geldgeber in die Wüste geschickt. <s> Die Debatte um die Rückgabe von Kulturgütern aus der Kolonialzeit sickerte in breitere Bewusstseinsschichten, auch wenn (noch) wenig Konkretes passierte. <s><p> Die schöngeistige Venedig-Biennale war da als Standortbestimmung eine Themenverfehlung, auch wenn Einzelne (Litauen!) durchaus Stellung bezogen. <s><p> Die Vienna-Biennale des MAK schien mit ihrem Fokus auf künstliche Intelligenz schon näher an den brennenden Fragen, ebenso das Belvedere mit seiner tollen "Stadt der Frauen"-Ausstellung. <s> In Klagenfurt sandte ein Wald im Stadion, allen Nörglern zum Trotz, eine starke Botschaft aus. <s><p> Ansonsten gefiel sich Österreich auch kunstmäßig in seinem tief sitzenden "Insel-der-Seligen"

## 7. Kurier vom 2019-07-28 s. 35

Polarisierung immer schwerer aus. <s><p> Vertrauen entzogen <s> Statt inhaltlich Kritik zu üben, verweigern Künstlerinnen und Künstler Institutionen und Sammlern zunehmend ihre Zusammenarbeit. <s> Sie führen damit öffentlich vor, dass Geld eben nicht alles kaufen kann. <s><p> Zuletzt schlügen acht Künstlerinnen und Künstler in New York Wellen, als sie verlangten, dass ihre Beiträge aus der Biennale des Whitney Museum of American Art entfernt werden sollen. <s> Grund für den Boykott war Warren Kanders, ein Mitglied des Aufsichtsrats des Museums - er trat am Donnerstag zurück. <s> Kanders verdient sein Geld nämlich unter anderem mit Tränengas, das zur Abwehr von Migranten an der Grenze zu Mexiko und bei Demonstrationen gegen Polizeigewalt eingesetzt wurde. <s><p> Einer Überblicksschau, die heuer Afroamerikaner und Latinos prominent präsentierte, stand das schlecht zu Gesicht. <s><p> Das große Erwachen <s> Die neue Sensibilität wird in den USA oft mit dem Slangwort "woke" bezeichnet, schon ist vom "Great Awokening", dem Großen Erwachen, die Rede. <s> Für die primär privat finanzierte Kulturwelt der USA ist das Umdenken besonders folgenreich, doch das Phänomen ist nicht auf sie beschränkt. <s><p> So musste die Yana Peel, Geschäftsführerin der Londoner Serpentine Gallery, erst im Juni abdanken, als ruchbar wurde, dass ihr Mann Hauptinvestor der israelischen Firma NSO ist: <s> Deren Spionagesoftware war auch gegen Menschenrechtsaktivisten eingesetzt worden. <s><p> Die Künstlerin Hito Steyerl, die sich häufig kritisch mit Fragen der Überwachung beschäftigt, stimmte in den Protest ein. <s> Zuvor hatte sie noch im "Serpentine Sackler Pavillon" eine Ausstellung gezeigt - und sich von den namensgebenden Sponsoren distanziert. <s> "Es ist, als sei man mit einem

*Serienmörder verheiratet", sagte sie. <s><p> "Serienmörder" <s> Die Familie Sackler zählte lange zu den*

**8. Kurier vom 2019-07-28 s. 35**

*sich die Übersetzerin? <s> Mit dem Begriff der Ethnie? <s> Und ist da Übersetzen nicht immer schon mehr als das Transportieren eines Worts von der einen Seite des Flusses auf die andere, also eine Aufgabe, die von den Übersetzern eine Art gesellschaftspolitischer Informiertheit verlangt? <s> Sind sie „woke“ im Hinblick auf die Veränderungen, denen die Sprache im alltäglichen Gebrauch unterliegt, oder die von ihr gefordert werden? <s> Woke heißt, und das wird auch im Deutschen so, unübersetzt, übernommen: <s> Aufmerksam für die Rassismen, die uns im Sprechen unterlaufen, ob mit*

**9. Die Presse vom 2019-06-28 s. 33**

*Und damit so ziemlich das Gegenteil von "woke" - womit wir bei der zweiten Verwechslungsgefahr wären. <s> Dieser im vergangenen Jahr beliebt gewordene Anglizismus klingt zwar ähnlich, meint aber "aufmerksam" - vor allem für soziale Ungerechtigkeiten. <s> Was deshalb für Verwirrung sorgen kann, weil Schüler, die Spaß an Dialektausdrücken haben, sich auch gern der einen oder anderen englischen Formulierung bedienen. <s> Jugendsprache zeichnet sich eben durch ein großes Maß an Verspieltheit und Kreativität aus. <s> Verwendet wird, was gefällt und neu ist, und gern auch kunterbunt durcheinander. <s><p> Beispiel aus dem Netz: "Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal so waach war, dass ich zur Tanke Snacks holen gegangen bin." <s> Man beachte das piefschwäbische "Tanke" neben dem wienerischen "waach" und dem anglistischen "Snack". <s><p> Wie soll man das übersetzen? <s> Unterirdisch? <s> Derb? <s> Vulgar? <s> Das alles passt ein bisschen und nichts so ganz - und das hochdeutsche Wort meint überhaupt etwas anderes. <s> "Tiaf" ist ein gutes Beispiel dafür, wie leicht ein Wort sich durchsetzt, wenn es eine Lücke findet, wenn es also Bedarf dafür gibt. <s> Netzfund: "Ehrlicher Wahlslogan: Uns ist nix zu tiaf". <s><p> Hier wird ausnahmsweise nicht ein einzelnes Wort im Dialekt ausgesprochen, das sich dann neben all den hochdeutschen Formulierungen wie ein Fremdkörper ausnimmt - sondern gleich ein ganzer Satz. <s> "Des dazahr i net" meint soviel wie "Das halte ich nicht aus" oder "Das ist mir zu viel". <s> Warum ausgerechnet diese Formulierung sich durchgesetzt hat und keine andere, bleibt ein Rätsel. <s> Vielleicht ist Jugendlichen einfach sehr oft etwas zu viel, sie halten oft etwas nicht aus und suchten deshalb nach alternativen Ausdrucksmöglichkeiten. <s> Ist das überhaupt ein Wort aus dem Dialekt? <s> Oder nur ein ganz normaler Austriaizismus? <s> Hängt wohl auch damit zusammen, was es bedeuten soll. <s> Laut Wikipedia gilt der "Fetzen", wenn er den Putzlappen meint, als umgangssprachlich. <s> Bezeichnet man*

**2020:**

**10. Kurier vom 2020-10-10 s. 17**

*so findet auf Instagram seit Kurzem eine starke Politisierung statt, gesellschaftskritische Bewegungen wie MeToo, Body Positivität oder Black Lives Matter fanden im hippen Heileweltkosmos eine überraschende Plattform. <s> Immer mehr "Sinnfluencer" nutzen ihre Reichweite, um über Umweltprobleme, Rassismus oder psychische Erkrankungen aufzuklären - "woke" heißt das in der Jugendsprache. <s> "Positiv ist auch, dass queere Personen eine Community gefunden haben", sagt Kulturpädagogin Gunkel. <s> "Für sie ist das eine wahnsinnige Bereicherung." <s><p> Auch über Verschönerungsfilter und vorteilhafte Posen wird fast selbstverständlich hingewiesen, um Teenagern kein falsches*

**11. Die Presse vom 2020-08-03 s. 18,19**

Bereich ("Wissensgesellschaft") zugleich mit "nachhaltiger" Nutzung der materiellen Basis ("Stationäres Ungleichgewicht") erhofft werden. <s> Nur so wachsen die Bäume nicht in den Himmel. <s><p> DI Dr. Helmut Hubeny, 1040 Wien <s><p> Verweigern wir uns den Hardcore-Ideologen! <s><p> Gastbeitrag. <s> Wie woke Gutdenkende von einem Ärgernis zu einer Bedrohung wurden. <s> Vorsicht vor Predigern absoluter Wahrheiten. <s><p> von Chris Veber <s><p> In Berlin wurde unlängst "botanischer Sexismus" angeprangert. <s> Dort stehen mehr männliche als weibliche Bäume. <s> Das Synchronisieren von indischtämmigen Zeichentrickfiguren bei den "Simpsons" durch nicht-indischstämmige Sprecher ist

## 12. Die Presse vom 2020-08-03 s. 18,19

nicht vollinhaltlich folgen. <s> Auch normale Angestellte werden gefeuert, sollten sie sich nicht gänzlich zustimmend zu den woken Agenden äußern. <s> Dabei folgt die Vorgehensweise dem Muster aus @LJMeToo-Zeiten. <s> Es gibt keine offizielle Anklage und keine Gerichtsverhandlung. <s> Nur eine Anschuldigung. <s> Die woken Gutmenschen sind Ankläger, Richter und Henker in einer Person. <s> Die Unschuldsvermutung, eine Säule der Demokratie, ist abgeschafft. <s><p> Das hat natürlich Folgen. <s> Die Woken sind nur eine fanasierte Minderheit. <s> Aber sie haben inzwischen die Deutungshoheit im öffentlichen Leben. <s> Das führt dazu, dass die große Mehrheit der Menschen sich nicht mehr traut, ihre Meinung zu sagen. <s> Die Redefreiheit ist abgeschafft, eine weitere Säule der Demokratie. <s> Und mit dem Ausmerzen "unkorrekt" Wörter soll auch die Gedankenfreiheit abgeschafft werden. <s> Damit wir, Orwell lässt grüßen, in Zukunft alle gute, woke Menschen sind. <s><p> Religiöse Züge <s><p> Das Durchsetzen der woken Ideologie trägt religiöse bzw. stalinistische Züge. <s> Die Prediger vertreten absolute, unhinterfragbare Wahrheiten. <s> Es wird ein öffentliches Bekenntnis verlangt. <s> Buß- und Reinigungsrituale werden praktiziert. <s> Wer der Ideologie nicht entspricht, muss sich einem Schauprozess unterziehen, in dem er öffentlich seine Schuld einbekannt. <s> Statt Gulag oder Feuertod gibt es dann die wirtschaftliche Vernichtung. <s><p> Die Prediger selbst können natürlich schalten und walten, wie es ihnen beliebt. <s> Sie haben nämlich die einzige und moralisch überlegene Wahrheit auf ihrer Seite. <s><p> Yusra Khogali, Mitgründerin von "Black Lives Matter Toronto", sagt, Weiße seien ein genetischer Defekt des Schwarzseins und untermenschlich. <s> Und könnten ausgelöscht werden. <s> Die deutsche Journalistin Sibel Schick schreibt "Rassismus gegen Deutsche ist wichtig und richtig". <s> Beides selbst wieder rassistische Aussagen. <s> Fridays for Future fordert

## 13. Die Presse vom 2020-08-25 s. 20

werden, ist ein Zeichen schwächernder Zivilgesellschaft!" <s><p> Andere wiederum ziehen mich des weltfremden Altersstarrsins und fanatisch-faschistischer Tiraden. <s> Offenbar ficht diese wackeren Schreiber kein argumentatives Verlangen an. <s> Zurückschimpfen verbietet sich natürlich, aber ich darf den Erzürnten für die Bestätigung meiner Thesen danken. <s> Nein, "Alltagsfaschismus" ist nicht gleich Schwingen der "Nazi-Keule", sondern ein eingeführter Begriff, der mit Hitler und Mussolini wenig zu tun hat. <s><p> Man versteht darunter die Tendenz zur Gewalt im Umgang mit Tieren, Frauen, Kindern, Minderheiten, etc. <s> Darunter fallen Xenophobie, Homophobie, Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, im weitesten Sinn selbst die Gewissheit, im Besitz der Wahrheit zu sein und daher Leute mit anderer Meinung abwerten zu müssen, wie das etwa "religiöse" beziehungsweise "Ökofaschisten" tun; <s> auch die ebenso aktuelle, wie intolerante "woke" <s> Besserwisserei gehört in diesen Topf. <s> All das nimmt offenbar zu, nicht nur in Österreich, wo wir solche Themen gern unter den Teppich kehren. <s><p> Das mag einer "konservativen Wende" geschuldet sein, wie nicht nur die Philosophin Lisz Hirn meint. <s> Vielleicht tragen auch

#### **14. Profil vom 2020-12-20 s. 68,69,70,71**

Moral und der Achtsamkeit. <s> Verändert sie die Welt zum Guten -oder sieht es nur auf den ersten Blick so aus? <s><p> Die Wirklichkeit, besonders der Teil, für den die Menschen verantwortlich sind, kann einen zur Verzweiflung bringen. <s> So war das immer schon, blättern Sie in einem beliebigen Geschichtsbuch. <s> Aber die Menschheit ist zum Glück schlau, und so erfand sie das Beste, das uns je untergekommen ist: den gesellschaftlichen Fortschritt. <s> Dass es den gibt, ist weitgehend unumstritten, das könnte jeder beliebige Leibeigene des 16. Jahrhunderts bestätigen. <s><p> Doch der gesellschaftliche Fortschritt, wie ihn vor allem die Linke bisher betrieben hat, gilt plötzlich mehr und mehr als Auslaufmodell, ein bisschen wie der Dieselmotor. <s> Er wird nach und nach durch eine neue - ebenfalls linke - Fortschrittsideologie ersetzt: <s> Sie wird mit dem englischen Slang-Begriff "woke" (eigentlich korrekt: *awake*) bezeichnet, der "wach" bedeutet, im Sinne eines ausgeprägten Bewusstseins für gesellschaftliche Missstände, vor allem Rassismus und Sexismus. <s> Wie jede neue Bewegung verfügen die Woke-Anhänger über Elan, Sendungsbewusstsein, hochgesteckte Ziele und neue Strategien, wie sie dahin gelangen wollen. <s> Sie kämpfen zum Beispiel für eine Welt ohne Rassismus, und wer würde ihnen dabei nicht das Allerbeste wünschen? <s><p> Können Sie Erfolge verzeichnen? <s> Klar! <s> Nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd, der am 25. Mai dieses Jahres in Minneapolis von einem Polizisten grausam erstickt wurde, nahm der öffentliche Druck der Woke- Bewegung so stark zu, dass bald danach der Film-Klassiker "Vom Winde verweht" vom Streaming-Dienst HBO Max aus dem Programm gestrichen wurde. <s> (Später durfte er mit Warnhinweisen versehen wieder gezeigt werden.) <s><p> Wenn Sie sich

#### **15. Profil vom 2020-12-20 s. 68,69,70,71**

eigenen Definitionen von Rassismus, Sexismus, Geschlechtergleichheit, Meinungsfreiheit und anderen Begriffen untergraben könnten. <s> Die Welt der Woke-Bewegten verengt sich immer mehr. <s> Falsche Kunst, falsche Gastkommentatoren, falsche Redner-alles muss ausgeblendet werden. <s><p> Oftmals auch Fakten, wenn diese dazu dienen könnten-könnten! <s> -eine Minderheit zu kritisieren. <s> profil-Redakteur Gernot Bauer kam im Zuge eines Faktenchecks zur Coronavirus-Verbreitung in Österreich auf Basis von Informationen der dafür zuständigen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) zu folgender Feststellung (profil Nr. 51): "Rückkehrende Migranten vom Westbalkan (wie auch österreichische Touristen) haben das Infektionsgeschehen im Sommer tatsächlich signifikant mitbestimmt." <s> Dieser Satz wurde als "rassistisch" kritisiert, obwohl einwandfrei ersichtlich war, dass er das Ergebnis ernsthafter Recherche war. <s><p> Gelegentlich müssen selbst korrekte Fakten ins Reich des Unsagbaren verbannt werden. <s><p> Kann sich die neue, linke, woke Fortschrittsideologie am Ende durchsetzen? <s> Vielleicht ja. <s> Aber nur dann, wenn ihre Erfolge bei der Bekämpfung von Rassismus, Sexismus, Ausländerfeindlichkeit und anderen Übeln so groß wären, dass die Mehrheit der Bürger bereit ist, sich den strengen Regeln zu fügen. <s><p> Bisher hat die Woke-Ideologie allerdings vor allem unerwünschte Nebeneffekte erzielt: <s><p> Die Redefreiheit, ein uraltes, (nicht ausschließlich, aber sehr oft) von Linken erkämpftes Gut, ist plötzlich zu einer politischen Beute der Rechten geworden. <s> Alle neu-linken Zensurbestrebungen spielen ihnen in die Hände, um sich in die Pose der Retter der Menschenrechte zu werfen. <s><p> Die immer weiter verästelten Regeln, welche sprachlichen Wendungen, welche Meinungen, welche Filme, welche Autoren bereits jenseits des politisch Zulässigen liegen, bringen vor allem Linke in Schwierigkeiten. <s> Sie wollen eigentlich korrekt handeln, aber bei jeder weiteren Verengung

#### **16. Trend 33-34/2020 vom 2020-08-14 s. 34,35,36,37**

die Marke vor allem junge Menschen bis zu 35 Jahren anspricht und dass diese Leute weltweit sehr sensibel für Themen wie Rassismus und Sexismus sind, man kann auf die anderen Zielgruppen verzichten", sagt Fabian Nindl, der als Universitätsassistent an der WU Wien unter anderem zu Purpose-Marketing forscht. <s> Unter diesem Schlagwort versteht man im den aktuellen Trend, dass sich Unternehmen nicht über ihre Produkte allein positionieren, sondern vermitteln wollen, was eigentlich ihr Zweck auf der Welt, also ihr "Purpose", ist. <s> Seit Waschmittel bekanntlich "weißer als weiß" waschen, brauchen Unternehmen neue Strategien, um Emotionen und Kundenbindung herzustellen. <s> "Firmen wie Nike überlegen dabei auch, wie sie sich als möglicher Arbeitgeber der jüngeren Generation präsentieren sollen, die in diesen Punkten sehr kritisch sind", sagt Nindl. <s><p> Dabei spielt das Schlagwort "woke" ("wach") eine zentrale Rolle, das vor allem in den USA, zunehmend aber auch in Europa für ein politisches Bewusstsein steht. <s> Woke zu sein, heißt, wachsam und sensibel gegenüber gesellschaftlicher Ungerechtigkeit, gegenüber sozialer Unterdrückung zu sein. <s> "Früher haben

#### **17. Wiener Zeitung vom 2020-10-23 s. 21**

fernab des politischen Geschehens dienen wird. <s> Diese auffällige Zurückhaltung wird wohl einerseits mit der durch Covid-19 und den digitalen Wandel ausgelösten Krise der klassischen, gedruckten Monatshefte zu tun haben, aber auch dem aufgeheizten gesellschaftlichen Klima in der Comicbranche geschuldet sein. <s> Zu schnell werden progressive, „woke“ MacherInnen von Kritikern als naive Social Justice Warriors verunglimpft, während diese Kritiker selber in die Nähe der reaktionären und oft frauenfeindlichen Comicgaters gestellt werden und mit Boykottaufrufen konfrontiert sind. <s><p> Wenn man heute aktuelle Hinweise auf die Wahl und den Präsidenten Trump suchen will, so lohnt es

#### **18. Woman 14/2020 vom 2020-07-02 s. 16**

(Black and People of Color). <s> On fleek: Auf den Punkt gebracht. <s> IMO: (In my Opinion). <s> Meiner Meinung nach. <s> WASP: (White Anglo-Saxon Protestant). <s> Weißer angelsächsischer Protestant. <s> Abschätzig für Angehörige der weißen Mittel- und Oberschicht der USA. <s> Woke : Das Erwachen eines neuen Bewusstseins für Fragen der sozialen Gerechtigkeit. <s> Und noch was zum Wundern: Karen: Abschätzig für eine Frau, die beim kleinsten Anlass sofort den Geschäftsführer sprechen will. <s><p> ZEIGT HER <s> EURE <s> FÜSSE! <s><p> Endlich Sommer! <s> Allerhöchste Zeit also, auch die so

#### **19. Profil vom 2020-12-20 s. 68,69,70,71**

63 Millionen bei seinem Sieg 2016 auf über 74 Millionen bei seiner Niederlage am 3. November aus Sicht der Woke-Bewegung unerklärlich. <s><p> Das liegt an einem weiteren Merkmal ihres Blicks auf die Menschen. <s> Gemäß ihrer Ideologie ist nicht bloß Trump selbst Sexist und Rassist (darin stimmen auch nicht **woke** Leute überein), sondern jeder, der für Trump stimmt, muss ein offensichtlicher Anhänger des Sexismus und Rassismus sein. <s> Woher allerdings plötzlich 74 Millionen US-Bürgerinnen und -Bürger kommen, die allesamt diesen Makel in sich tragen, bleibt ein Rätsel. <s><p> Die Antwort liegt außerhalb des Woke-Denkens. <s>

#### **20. Die Presse vom 2020-09-22 s. 27**

das Konzept des Angesichts von Gottes Sohn" mit Pfeifkonzerten; <s> verteufelten Martin Scorseses Film "Die letzte Versuchung Christi", ließen gegen Fotos des homosexuellen Fotografen Robert Mapplethorpe Sturm etc. <s> Neuerdings kommt der Kunst- und Bildersturm aber oft von der eher links verorteten Wokeness-Bewegung, also von jenen woken (= wachen) Menschen, die Diskriminierung von Minderheiten, Intoleranz, Rassismus bekämpfen. <s> In der Wahl der Waffen sind sie allerdings nicht gerade zimperlich. <s><p>

"J. K. Rowling ist von uns gegangen. <s> RIP": Letzte Woche geisterte die Nachricht vom Tod der Harry-Potter-Erfinderin Joanne

## **21. Profil vom 2020-12-20 s. 68,69,70,71**

Sänger der Band Rammstein, der einen Band mit Gedichten veröffentlicht hat, von denen eines den Titel trägt: <s> "Wenn du schlafst". <s> Darin geht es um Sex mit einer Person, die mit Wein und Rohhypnol betäubt ist, eine Vergewaltigung also. <s> Die Entrüstung war woken und heftig. <s> Das Gedicht hätte vom Verlag "nicht veröffentlicht werden dürfen", schrieb etwa eine Kommentatorin der "Frankfurter Rundschau". <s><p> Was alles nicht erscheinen dürfte, wenn woken Kriterien angelegt werden, füllt Bibliotheken und Playlists. <s> Immer geht es darum, eine diskriminierte gesellschaftliche

## **2021**

### **22. Die Presse vom 2021-01-30 s. 41**

Buch den "Schwestern, Sisters & Sistas & Sistahs & Sistren . . <s> ." <s> gewidmet, darum steht auch jede Frau nicht nur für sich selbst, sondern für ein größeres Ganzes: Wir lernen also nicht Yazz kennen, sondern ein Exemplar der politisch korrekten, "woken" Studentenschaft, nicht Carole, sondern die "Überlebende" einer Vergewaltigung, nicht Hattie, sondern die einzige Schwarze im Dorf, und es versteht sich von selbst, dass der Ladenbesitzer ihr das Wechselgeld vor die Füße knallt. <s><p> Und so abenteuerlich Evaristos Geschichten auch sind,

### **23. Der Standard vom 2021-12-24 s. 46**

hinsichtlich sozialer Missstände und Diskriminierungstendenzen. <s> Trotz positiver Ausrichtung von „woken“ dominiert mittlerweile das Appellative, die Gerichtetheit des Anspruchs an das jeweilige Gegenüber. <s> Die Schwäche des Begriffs wird erst in seinem Innenverhältnis offenbar, an der fehlenden Identifikationsmöglichkeit. <s> Kaum jemand bezeichnet sich selbst als „woken“. <s> Es ist stets der oder die andere, dem beziehungsweise der „staywoke“ abverlangt wird. <s><p> Infamie des Vulgären <s><p> Im Zeitalter der Verdüsterung holt die Vulgarität zum vermeintlich letzten Schlag gegen die Kultur aus, indem sie die Entbehrlichkeit von Kunst euphorisch lebt. <s> Hierzulande zerbricht gegenwärtig

### **24. Tiroler Tageszeitung vom 2021-10-22 s. 14**

verbreitet und Sympathie für seine Anhänger geäußert hat, die gewaltsam ins Kapitol eindrangen. <s> Trump, der angeblich bei der Präsidentenwahl 2024 wieder antreten will, war seitdem öffentlich weniger präsent. <s><p> Seine eigene Plattform soll künftig auch Videos anbieten, die "non woken" sind. <s> "Woken" bezeichnet ein Bewusstsein für soziale Diskriminierung - unter anderem von Frauen und Minderheiten. <s> (floo, dpa) <s><p> Sturmtief zog Schneise durch halb Europa <s><p> Paris, Berlin, Prag - Umgestürzte Bäume, abgedeckte Häuser sowie unterbrochene Bahn-, Straßen- und Stromverbindungen. <s> Sturmtief Hendrik und Tief Ignatz haben

### **25. Falter 08/2021 vom 2021-02-24 s. 27**

Rassist. <s> Gewerkschaftsmitglied McNeil, in der Redaktion ohnehin schon als schwieriger Kollege bekannt, bekam eine Abmahnung, das Blatt entschuldigte sich. <s><p> Damit hätte diese unangenehme Causa beendet sein können. <s> Doch dann passierte etwas, das beispielhaft ist für das, was in den USA als "Woken" oder "Cancel Culture" bekannt ist. <s> Die Verwendung eines falschen Wortes kann, losgelöst vom Kontext, in dem es geschrieben oder gesprochen wurde, große Karrieren beenden. <s><p> Dem Vorpensionär McNeil hatte die

*Corona-Pandemie inzwischen die Storys seines Lebens beschert, er leitete die Pandemie-Berichterstattung,*

**26. Profil 40/2021 vom 2021-10-03 s. 47,48**

*zwischen Männern und Frauen. <s> Ihr Buch zur Sexualität aus weiblicher Sicht "Sie hat Bock" erschien 2020. <s> Zurzeit arbeitet sie an einem Podcast mit Publikumsbeteiligung, Titel: "Schlachtfeld Liebe". <s><p> profil: Der alte, weiße, sexistisch denkende Mann ist das Feindbild der Generation Woke . <s> Haben die jungen, weißen Männer dazugelernt? <s><p> Lewina: Es gibt natürlich viele Männer, nicht nur junge, sondern auch solche im mittleren Alter, die mit sich ins Gericht gehen, aktiv gegen ihren Sexismus vorgehen und ihre Gedanken kuratieren wollen. <s> Dennoch existiert eine Schere*

**27. Profil 43/2021 vom 2021-10-24 s. 74**

*auch einmal die eine oder andere eigene Meinung in schärferen Ausdrücken, wobei ich ja sowieso zu den altmodischen Leuten gehöre, die lieber telefonieren oder tratschen. <s> Muss ich jetzt Angst haben, dass das jemand doch liest und ich deswegen Minuspunkte bekomme? <s> URSULA <s> KIFFMANN <s><p> Das Ungeheuer von Woke Ness <s><p> Wenn Sie Dave Chappelle nicht kennen sollten, dann muss ich Sie im Lichte der weltbewegendsten Ereignisse der vergangenen Woche ganz dringend ersuchen, es dabei zu belassen. <s> Und wenn Sie schon wissen sollten, dass Chappelle einer der bekanntesten Comedians der USA ist, mit Preisen aller*

**28. Trend 14/2021 vom 2021-04-16 s. 120,121,122**

*Es ist sicher gut, dass man in manchen Dingen nicht mehr so unbedacht redet und agiert. <s> Aber dass Kunstwerke nach der moralischen Beschaffenheit der Künstler beurteilt werden, ist vorviktorianisch und ein Missverständnis von politischer Korrektheit. <s> Eine schwarze Lyrikerin, die drei Übersetzerinnen braucht, um " Woke "-konform zu sein, Schwule, die nur Schwule spielen dürfen, das ist McCarthy-Ära. <s> Wer hätte gedacht, dass die Realität den "Menschlichen Makel" von Philip Roth noch übertrifft. <s> Ein super Beispiel für "True Lies". <s><p> Nach Jahren als Bühnenbildnerin konstruieren Sie*

**29. Kronen Zeitung vom 2021-11-15 s. 36**

*eigentlich den Prinzen heiraten soll. <s> Doch Marian ist mehr als nur Robin Hoods Objekt der Begierde. <s> Denn obwohl sie selbst aus der „upper class“ kommt, sind ihr die Probleme der Umwelt und das Leid der Armen nicht egal. <s> Und so stachelt sich das „woke“ Pärchen gegenseitig zum Kampf an. <s><p> Was in seiner Grundausrichtung wie eine sehr moralische Adaptierung des Sagenklassikers klingt, kommt durch die pointenreichen Dialoge und Songtexte von Robert Persché und Walter Raidl in bester Boulevard-Tradition auf die Bühne. <s> Die Wortwitze fliegen mindestens so schnell und tief wie die*

**30. Wiener Zeitung vom 2021-09-22 s. 17**

*s> Die maximal mit in sich hinein explodierender Wut unterbrochene Langmut dieses Mannes war das größte Wunder in dieser Serie. <s> Max Wright ist 2019 verstorben – wohl auch ein Grund, warum eine vor wenigen Jahren angekündigte Neuauflage von „ALF“ abgesagt wurde. <s> Ein anderer wahrscheinlich die **woke** Political Correctness, die respektlose Gags wie damals ohnehin verunmöglicht. <s> Das geht heute nur mehr im Netz, da darf ALF auf einem Meme sagen: „Ich habe alle eure Katzenbilder gesehen und ich habe ein Rezept für jedes davon!“ <s><p> Der Anti-Bill-Cosby <s><p> Der anarchische Unterton war*

### **31. TT Kompakt vom 2021-12-10 s. 12**

stellt Serienerfinder Michael Patrick King klar, der Sex ist seiner Serie nach 15 Jahren Pause nicht abhanden gekommen. <s> Aber <s><p> die Proritäten sind anders gesetzt. <s> Denn während die Serie vor zwanzig Jahren so manches (aber nicht jedes) Tabu brach, ist die Welt um sie herum woke geworden. <s> Das Thema Sexualität wurde um Gender-und Diversitätsfragen sowie Hashtags wie #Me-Two erweitert. <s> Die Ladies kommen also nicht umhin, hinterher zu hecheln. <s><p> Aus Carries Kolumne ist ein Podcast geworden, in dem die Stimme der nonbinären Che Diaz aber lauter klingt, als die der <

### **32. Die Presse vom 2021-11-27 s. 28**

Bob Dylan. <s> Aber auch mit knallharter Durchsetzung US-amerikanischer Selbsthilfementalität: <s> "In dieser Klasse gibt es keine Opfer!" <s> (and) Disney+ <s><p> Mr. Iglesias <s><p> Von Kevin Hench, 2019-2020 <s><p> Dosenlacher, Flachwitze und ganz viel Herz: <s> In typischer Sitcom-Manier kümmert sich US-Komiker Gabriel Iglesias als woker, gutmütiger Lehrer mit kumpelhaftem Edutainment um seine unterprivilegierte Klasse. <s><p> (kanu) <s> Netflix <s><p> Vice Principals <s><p> Von Danny McBride & Jody Hill <s><p> Drah di ned um, der Vizedirektor geht um! <s> Die stellvertretenden Schulleiter Neal (Danny McBride) und Lee (Walton Goggins, bekannt aus

### **33. Falter 12/2021 vom 2021-03-24 s. 26,27,28**

Gendersternchen kein feministisches Teufelswerk dar, sondern eine Selbstverständlichkeit, die in der Schule eingimpft wurde. <s> Die Sensibilisierten sagen Sätze wie "Mit diesem Film kann ich mich nicht identifizieren" und meinen damit: "Ich schau nur das an, was meiner Haltung entspricht." <s><p> Die woke Jugend hält Mann und Frau für Klischees, die von den Großeltern in die Welt gesetzt wurden. <s> Maßlose Affirmation ("gorgeous", "großartig") schlägt nicht selten in Überreaktion ("Oh my god shut the fuck up!") um. <s><p> In den

## **2022**

### **34. Kurier vom 2022-01-27 s. 30**

Side Story“ gegeben und steht als Person dort, wo Republikaner und Trump-Fans rotsehen: <s> Sie unterstützt die Black-Lives-Matter-Bürgerrechtsbewegung und twitterte einst, man möge die Polizei (die in den USA oft eine problematische Rolle spielt) gänzlich abschaffen. <s><p> Und ... wir? <s><p> So weit, so woke (neuer Kampfausdruck für „politisch korrekt“, Anm.), konnte man meinen, allerdings machte Disney da die Rechnung ohne eine Interessensgruppe, die im Film prominent vorkommt: <s> Die „Zwerge“. <s><p> Kleinwüchsige Menschen haben sich spätestens seit der Blockbuster-Serie „Game of Thrones“

### **35. Der Standard vom 2022-08-18 s. 19**

– Dancehall-Gangster-Rapper RAF Camora und der Donaustädter Kunstrapper Yung Hurn. <s> Letztgenannte Lokalmatadore werden immer wieder wegen sexistischer Texte kritisiert. <s> Dass bei ihren Konzerten aber unter Garantie wieder die Hölle los sein wird, ist vielleicht ein Indiz dafür, dass es mit der vielzitierten politisch korrekten Generation „woke“, zumindest am Frequency, nicht so weit her ist. <s><p> Organisation Chaotische <s> Szenen wie zuletzt nach schweren Regenfällen bei der Anreise zum Nova Rock in die burgenländische Pampa sind am Frequency nicht zu erwarten. <s> Seit dem Umzug nach St. Pölten auf ein vielerprobtes, durchdachtes Großveranstaltungsgelände mit

### **36. Horizont 38/2022 vom 2022-09-23 s. 27**

erwarten, dass die Nachrichten zu ihnen kommen. <s> Die Monetarisierung ist die große ungelöste Frage. <s> Wenn unsere Gesellschaften ihren Wohlstand halten wollen, gehören High-End-Informationen als Grundstoff dazu. <s> In welcher Form auch immer. <s><p> Gibt es den 'woken' Meinungsterror? <s> Was ist Ihnen zu 'woke'? <s><p> Den Begriff "Terror" würde ich für echten, blutigen und brutalen Terror reservieren. <s> Was es gibt, ist der volkspädagogische Impetus einiger Mikro-Milieus, ihre emanzipatorisch deklarierte Weltsicht unter Berufung auf Minderheitenrechte durchzusetzen. <s> Auch die LGBTQ-Community, um nur ein Beispiel zu nennen, muss lernen und akzeptieren, dass alle Dinge, die die Gemeinschaft betreffen offen und ausdrücklich auch mit dem Recht auf Widerrede im öffentlichen Raum diskutiert werden können, müssen, sollten. <s> Betroffenheit berechtigt nicht zum autoritären Durchsetzen der eigenen Agenda oder dazu, Themen dem öffentlichen Diskurs zu entziehen. <s> Freie Meinungsäußerung muss Gegenrede ertragen, aber der Preis für freie Meinung darf nicht so hoch sein, dass Menschen verstummen. <s><p> Und wie sollte Journalismus Ihrer Meinung nach aussehen? <s> Welche Rolle sollte er in einer Demokratie spielen? <s><p> Journalismus muss immer "dagegen" denken,

### **37. Trend 01/2022 vom 2022-03-25 s. 126,127**

hersetzt (nicht zu breitbeinig), wie man spricht (geschlechtergerecht) oder Witze macht (diskriminierungsfrei). <s> " Wie unterschiedlich Männer mit dieser Verunsicherung umgehen, davon handelt sein Buch "Der gekränkte Mann". <s><p> Facettenreich wie pointiert analysiert Haberl den Kulturwandel, hinterfragt die neuen woken Männer, die sich im Café Schneewittchen mit stillenden Müttern bei Tofubällchen über Kindergartengebühren unterhalten, genauso wie jene, die zwar die Zeichen der Zeit erkannt, aber Schwierigkeiten mit der Umsetzung haben und nicht verstehen, warum sich im postheroischen Zeitalter auch die testosterongetränkte Fußballwelt plötzlich gefühlssensibel präsentiert

### **38. Woman 18/2022 vom 2022-11-17 s. 184,185,186,188**

ich spüre, dass ich am Leben bin, ist das für mich eine Stärke. <s> Ich glaube, dass unsere Generation schon viel reflektierter mit ihrer Gefühlswelt umgeht, sagt, was sie braucht und was sie nicht will. <s> Natürlich gelten wir dann oft als kompliziert oder zu woke , aber ich finde es wichtig, dass man ehrlich zu sich und anderen ist. <s> Mir selbst fällt das oft schwer, weil man glaubt, dass es keinen Platz dafür gibt oder es peinlich ist. <s> Meine Erfahrung war immer, dass die anderen, denen man sich

### **39. APA-Meldungen digital vom 2022-10-18**

Heilsgewissheit lässt Sie aufrecht stehen und da durchgehen. <s> " <s> Es habe immer wieder auch Rückschläge gegeben, aber Zweifel an seinen Filmen habe er eigentlich nie gehabt. <s><p> Das Filmemachen ist seiner Meinung nach nicht leichter geworden. <s> Es sei schlimmer geworden, weil "diese ganze Kultur von woken auf einmal Rahmen setzt, die fast Film und Kreativität abtöten", sagte Herzog. <s> Der Regisseur berichtete bei dem Pressegespräch auch, wie er bei Dreharbeiten an einem japanischen Bahnsteig einmal Ärger bekam und was für ihn das Schreiben bedeutet. <s><p> Er wolle nicht schlechter schreiben als Kafka

### **40. APA-Meldungen digital vom 2022-11-07**

hält uns Migranten für Leute, denen man nicht auf Augenhöhe begegnet. <s> Und das ist nichts anderes als Rassismus." <s><p> Der aus den USA stammende Begriff "woke" bedeutet so viel wie "wach sein" und bezog sich anfangs allein auf rassistische Diskriminierung. <s> "Stay woke !" hieß so viel wie: "Schau hin und tu was, wenn Schwarze schlecht behandelt werden!" <s> Im Laufe weniger Jahre erweiterte sich die Bedeutung auch auf andere Minderheiten. <s>

Zuletzt lag der Fokus stark auf Transmenschen. <s><p> Wer sich heute in Deutschland dazu bekennt,

#### 41. Die Presse vom 2022-03-29 s. 23

der eigenen Biografie deckungsgleich sind? <s> Zumindest bei sexuellen und religiösen Orientierungen wird es dann problematisch. <s> Oder werden beim Vorsprechen Outings und einschlägige Dokumente verlangt, denen dann ein "H" für homosexuell und "J" für jüdisch eingestempelt ist? <s><p> Es scheint, als würde die **Woke** Society in allerbester Absicht genau jene (Re-)Ethnisierung verwirklichen, von der Alt- und Neo-Nazis so sehnstüchtig träum(t)en. <s><p> Karmasin wurde aus U-Haft entlassen <s><p> Ermittlungen. <s> Ex-Familienministerin Sophie <s> Karmasin verbrachte fast einen Monat in U-Haft. <s> In der Umfragenaffäre werden ihr der Verdacht der Geldwäsche

#### 42. Die Presse vom 2022-05-23 s. 22

niemand die Kosten dafür tragen will. <s> Aber wenn man davon ausgeht, dass auch in Zukunft Eier im Supermarkt zu kaufen sein werden — ist es tatsächlich eine vernünftige Maßnahme zur Verbesserung des Tierwohls, männliche Küken nicht mehr zu töten? <s><p> Das Unbehagen dagegen mag auch aus einer **woken** Gender-Ecke kommen, denn was können die Küken dafür, dass sie männlich sind? <s> Obwohl das empfindsame Herz gewöhnlich kaum für das Männliche schlägt. <s> Zudem führen die Österreicher in den regelmäßiger Eurobarometer-Umfragen in der Tierliebe (während wir im Verständnis für die Wissenschaft europaweit Schlusslicht bleiben),

#### 43. Die Presse vom 2022-09-02 s. 22

oder Karl Nehammer kaum. <s><p> "Merit Order" hätte man zuvor für eine Auszeichnung des British Empire für besondere Verdienste um den Commonwealth of Nations gehalten. <s> Und "Margin Call" klingt irgendwie nach Psychothriller, dem Remake irgendeines Alfred-Hitchcock-Klassikers — unter hinreichender Berücksichtigung der strengen Vorgaben der **woken** Sekte selbstredend. <s><p> Karl Nehammer hätte man ohne Krise der ÖVP für einen besseren Generalsekretär, im besten Fall auch noch für einen Innenminister gehalten. <s> Ohne Krise der ÖVP hätte man angesichts der Krise der Wien Energie nun allerdings auch die Chance gehabt, das "Türkise Wien"

#### 44. Die Presse vom 2022-11-29 s. 27

Menschen gegen Rassismus. <s> Wann gibt es die "Iranian Lives Matter"-Demonstration nach dem Vorbild der "Black Lives Matter"-Bewegung? <s> Wann das "Frau. <s> Leben. <s> Freiheit"-Lichtermeer am Ring? <s> Immerhin 5000 Menschen waren bei der bisher größten Solidaritäts-Demo. <s> Aber gerade **woke** Identitäter laborieren bei islamistischen Klerikalfaschisten offenbar an Beißhemmung. <s> "Das erste Mal seit Jahren, dass die Linke zum Beispiel in Österreich wirklich auffiel, war durch ihr Fehlen bei den Iran-Demos", diagnostizierte der (linke) Publizist Richard Schuberth in der (linken) deutschen Wochenzeitschrift

#### 45. Wienerin 10/2022 vom 2022-09-29 s. 36

Hurn die Wiener Festwochen eröffnete. <s> Schon klar, Superstar der Jugend, Freiheit der Kunst, aber auch: "Ich spritz dir ins Gesicht, Bitch." <s> Da wurde sogar der Schmusechor unkuschelig und verweigerte den Auftritt. <s> Das allerdings ist meiner bescheidenen Meinung nach nicht "**woke**", sondern selbsterklärend. <s><p> EIN BALANCEAKT. <s> Humorvoller geht es bei TikTok- Comedians wie Toxische Pommes oder Wurstsalat zu. <s> Die demaskieren

*online echte RassistInnen und sonstige Miesepeter ebenso schonungslos wie das geifernde Gegenteil. <s> Ich sehe in Wien aber auch Menschen, die sich auf der Straße um*

## 2023

### 46. APA-Meldungen digital vom 2023-05-24

". <s><p> Unter DeSantis wurden in Florida Gesetze verabschiedet oder auf den Weg gebracht, die Minderheiten diskriminieren, die akademische Freiheit an Universitäten beschneiden oder mit Lehrverboten in das öffentliche Bildungswesen eingreifen. <s> Der Republikaner hat dabei vor allem der sogenannten Wokeness den Kampf angesagt. <s> Der Begriff " woke " bedeutet so viel wie "wach sein" und bezog sich anfangs auf rassistische Diskriminierung. <s> Inzwischen nutzen ihn Konservative in den USA aber in abfälliger Weise und beklagen sich damit darüber, dass ihrer Einschätzung nach das Engagement gegen verschiedene Arten von Diskriminierung zu weit gehe. <s><p> Der dreifache Vater DeSantis hat eine geradlinige Karriere hinter sich. <s> Er besuchte die Elite-Unis Yale und Harvard, war bei der Navy - und im Irak im Einsatz. <s> Vor seiner Wahl zum Gouverneur saß DeSantis mehrere Jahre als Abgeordneter im Repräsentantenhaus. <s><p> Die Präsidentschaftswahl findet am 5. November 2024 statt. <s> Bei den Republikanern wird ein breites Bewerberfeld erwartet. <s> Neben Trump und DeSantis hat bisher unter anderem die frühere amerikanische UN-Botschafterin Nikki Haley ihre Ambitionen offiziell gemacht - sie ist in Umfragen allerdings weit abgeschlagen. <s> Wer am Ende tatsächlich offizieller Kandidat der Partei werden will, muss

### 47. Österreich vom 2023-03-25 s. 20

*ein Serien-Sextäter? <s><p> Nach NÖ: Schwarz-Blau auch für Bund? <s><p> Warum sollten diese keine Koalition bilden? <s><p> Das ist Demokratie! <s> Diese beiden Parteien wurden demokratisch legitim gewählt! <s> Stimmenstärkste und stimmenweitstärkste Partei! <s> Aus welchen Gründen dürften diese beiden Parteien keine Koalition bilden? <s> Auch die linke, woke Gesinnungsgemeinschaft muss die Mechanismen einer Demokratie zur Kenntnis nehmen! <s> Auch wenn es eben nicht nach dem linken, woken Weltbild geht, denn da hat die linke, woke Gesinnungsgemeinschaft so ihre Probleme! <s> Da wird das Verhältnis zur Demokratie recht eigenartig, siehe grüner Bundespräsident! <s><p> J. Würtenberger*

### 48. Die Presse vom 2023-08-30 s. 7

*die eigentlich längst gesamtgesellschaftlicher Konsens erzielt ist. <s> Etwa wird ein „Black Lives Matter“-Plakat gezeigt, während das Stichwort „Wokeism“ fällt. <s> Kann man sich mit der FPÖ also nicht einmal mehr darauf einigen, dass jedes Menschenleben gleich viel zählt und man nicht „woke“ – also überbordend politisch korrekt – sein muss, um das so zu sehen? <s><p> Zum anderen richtet sich die FPÖ mit dem Video explizit an junge Menschen, eine besonders schutzwürdige Gruppe, die man etwa mit Bildern des Notre-Dame-Brands zu den Worten „multikulturelle Dystopie“ täuschen*

### 49. Tiroler Tageszeitung vom 2023-05-19 s. 12

*Unternehmen gehört. <s> Als Hintergrund gilt eine Fehde zwischen DeSantis und Disney über den Unterricht an den Schulen in Florida. <s> Der Konzern hatte ein neues Gesetz kritisiert, das die Behandlung von Themen der Sexualität und Geschlechtsidentität einschränkt. <s> Bei öffentlichen Auftritten hat DeSantis Disney wiederholt abfällig als " woke " bezeichnet. <s> Das Wort wird in konservativen Kreisen aber oft als Schimpfwort benutzt. <s> Ron DeSantis*

bezeichnete Disney als politisch links. <s> (APA, Reuters) <s><p> Präsident drängt Regierung <s><p> Wien, Kiew - Bei seinem Video-Auftritt im österreichischen Parlament hat der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj eindringlich geschildert,

#### **50. ORF 2 vom 2023-06-07**

von Florida, Ron DeSantis eingeräumt. <s> Sein Wahlkampf ist auch ein Kampf gegen alles, was er "woke" nennt. <s> OFF-Sprecher (ORF) <s> <Ron DeSantis überetzt von OFF-Sprecher> <s> Wir werden die Woken in den Konzernen bekämpfen, im Kongress, wir werden uns dem woken Mob nie ergeben. <s> <O-Ton Ende> <s> Langpaul Thomas (ORF) <s> Unangefochtener Spitzenreiter im mittlerweile dichten Feld der Bewerber bleibt der ehemalige Präsident Donald Trump. <s> Und daran ändern auch seine juristischen Probleme nichts. <s> Mehr als 40 Prozent derer, die sich an den Vorwahlen beteiligen wollen

#### **51. Wienerin 11/2023 vom 2023-10-27 s. 186**

von Thurn und Taxis, Caroline von Hannover, Madeleine von Schweden und Elisabeth Prinzessin von Auersperg-Breunner. <s> Am Landsitz angekommen knistert es keineswegs nur in den Feuerkörben und Kaminen. <s> Hier werden auch heiratswillige junge Damen zwecks Brautschau zu solchen Vergnügungen eingeladen. <s> Man nennt sie in der wenig woken männerdominierten Jagdgesellschaft leicht spöttisch "Stöckelwild", eine Anspielung auf ihr abendliches Schuhwerk. <s> Apropos, umgeben von goldenem Herbstlaub im pittoresken Nebel verwunschener Waldhaine flog schon der eine oder andere Funke über. <s> Diana Spencer verdiente sich auf einer Jagd etwa ihre ersten Sporen als Charles' zukünftige

#### **52. Falter 14/2023 vom 2023-04-05 s. 21,22**

fragt Basad am Telefon. <s> Spätestens seit dem Wechsel zu Julian Reichelts Plattform kennt sie Kritik zu ihrer Person zur Genüge. <s> Zuvor war sie bei der NZZ, dann bei der Bild, schrieb über Politik, hohe Spritpreise, Sex im Spanienurlaub. <s> Und dann immer öfter über woke Leute. <s> Die "umstrittene Bewegung" würde in Deutschland überhandnehmen. <s> Einen Artikel über die angebliche "Indoktrinierung" von Kindern mit "Transgender-Ideologie" wollte ihr Chef bei Bild nicht veröffentlichen, weil er ihn "unterirdisch" fand. <s> Basad kündigte. <s> Für sie war klar: <s>

#### **53. Kronen Zeitung vom 2023-05-25 s. 6**

der „einigermaßen normal“ sei – eine deutliche Spitze gegen Trump. <s><p> DeSantis' Wahlprogramm soll Trump-Wähler abholen: <s> Er fordert weniger Einschränkungen für Waffenbesitzer, das Verbot von Abtreibungen ab der sechsten Woche und erhöhten Druck auf Transgenderpersonen. <s> Damit will er auch den Kampf gegen „Woke“-Ideologie in den Mittelpunkt stellen. <s><p> Zum russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine meinte er, dass „Frieden das Ziel sein sollte“ und der Weg dorthin nicht über eine unlimitierte Unterstützung der Ukraine führen könne. <s> Die Lieferung von Kampfjets oder Langstreckenraketen lehnt er ab. <s><p> Derzeit liegt

#### **54. Kronen Zeitung vom 2023-11-20 s. 23**

und weitere Infos unter [www.tickets.drachengasse.at](http://www.tickets.drachengasse.at) <s><p> Hysterischer Moralisierer mit interessanten Damen <s><p> Itay Tiran als Titelquerulant, Mavie Hörbiger als schillernde Célimène. <s><p> Ein hysterischer Moralisierer, der sich mit seiner Empörungsroutine bis zur Vereinsamung isoliert: <s> Damit lässt sich schon etwas anfangen. <s> Nur, dass Molieres Menschenfeind heute Mitglied einer woken Internetblase von Denunzianten wäre. <s> Das Stück ist jedenfalls eine Preziose, und als Star der Aufführung glänzt die so poetische wie sarkastische Alexandriner-Übersetzung von Hans Magnus Enzensberger. <s><p> Dem

*Regisseur Martin Kušej ist die Nachvollziehbarkeit und relative Eskapadenfreiheit seines Schnelldurchgangs*

**55. Falter 07/2023 vom 2023-02-15 s. 40**

*Mein Dilemma zwischen Amsterdam und Majoran <s><p> Die aktuellen Stichworte zu meinem semiambitionierten Versuch, ein guter Mensch zu sein, lauten "Amsterdam" und "Majoran" (A&M). <s> Beide haben mit dieser Nachhaltigkeit zu tun. <s> Weil unsere UVW-Tochter (umweltbewusst, vegetarisch und woke) ständig durch halb Europa jettet, sehen wir, vulgo: die Eltern, uns veranlasst, den familieninternen Fußabdruck in Sachen Kohlendingsbums irgendwo bei Größe 45 ½ zu arretieren, indem wir uns strikt auf rad-, schienen-, kielund kufengebundene Verkehrsmittel beschränken. <s> Jetzt kann man natürlich*

**56. Falter 14/2023 vom 2023-04-05 s. 21,22**

*über die angebliche "Indoktrinierung" von Kindern mit "Transgender-Ideologie" wollte ihr Chef bei Bild nicht veröffentlichen, weil er ihn "unterirdisch" fand. <s> Basad kündigte. <s> Für sie war klar: <s> Sogar die Bild ist vor den "Woken" eingeknickt. <s><p> Der Begriff "woke" stammt aus den USA, dort ist der Kulturkampf um "Wokeness" längst entbrannt. <s> Er ist eigentlich ziemlich undefiniert, bedeutet so viel wie "erwacht" und setzte sich parallel zum Aufstieg der Black-Lives-Matter-Bewegung durch. <s> Schwarze Menschen, so der Tenor der Bürgerrechtler, seien*

**57. ORF 2 vom 2023-06-11**

*Minderheiten, führt er auch gegen den Disney-Konzern. <s> OFF-Sprecher (ORF) <s> <Ron DeSantis übersetzt von OFF-Sprecher> <s> Wir werden einen Krieg gegen die woken führen, in der Bildung, in den Konzernen, im Kongress. <s> Wir werden uns dem **woken** Mob nähergeben. <s> Langpaul Thomas (ORF) <s> Auf diesen Culture-War setzt auch Nikki Haley, UNO-Botschafterin unter Donald Trump. <s> OFF-Sprecherin (ORF) <s> <Nikki Haley übersetzt von OFF-Sprecherin> <s> Nicht, dass wir kein Verständnis für*

**2024**

**58. Kleine Zeitung vom 2024-03-10 s. 27**

*wiederum von der Herzensdame der Wunsch an mich herangetragen, die Wandregale zu montieren, muss ich ob ihrer stereotypen Zuschreibung (der starke Mann mit der Bohrmaschine) den Kopf schütteln. <s><p> Spaß beiseite. <s> Ich bin überzeugter Feminist. <s> Denn ich bin ein Gerechtigkeitsfanatiker. <s> Feminismus ist keine woke Verschwörungstheorie, keine linke Beschäftigungstherapie, keine Männerallergie. <s> Es ist eine Notwendigkeit. <s> Gleches Geld bei gleicher Arbeit, gleiche Maßstäbe, gleiche Verantwortung. <s> Ein Ende des Drucks, der Gewalt. <s> Es gibt diese unscheinbare Verachtung gegenüber Frauen, machen wir uns nichts vor. <s> Es fängt*

**59. Original Text Service vom 2024-02-29**

*Niederösterreichischen Landesregierung Landesamtsdirektion/ <s> Öffentlichkeitsarbeit Mag. Rainer Hirschkorn 02742/9005-12175 <s> presse@noel.gv.at <s> www.noe.gv.at/presse ~ <s><p> Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/14/aom> <s><p> \*\*\* <s> OTS-ORIGINALTEXT <s> PRESSEAUSSENDUNG <s> UNTER <s> AUSSCHLIESSLICHER <s> INHALTLICHER <s> VERANTWORTUNG <s> DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\* <s><p> OTS0152 2024-02-29/12:57 <s><p> 291257*

Feb 24 <s> FPÖ <s> Wien <s> Mahdalik <s> Rapid <s><p> FPÖ – Mahdalik: Kogler soll sein wokes Rapid Bashing sofort einstellen <s><p> Utl.: <s> Aufruf des Sponsor-Boykotts ist skandalös = <s><p> Wien (OTS) - „Was erlauben Kogler? <s> Der ist auch als Sportminister wie Flasche leer“, so der Sportsprecher der Wiener FPÖ LAbg. Toni Mahdalik, der den grünen Sportminister und Vizekanzler Werner Kogler

#### **60. Original Text Service vom 2024-02-29**

Funktionäre von Rapid der SPÖ nahesteht. <s><p> Mahdalik weiter: „Es ist inakzeptabel, dass ein Sportminister aus parteipolitischen Gründen einen Verein und seine Fans pauschal verurteilt. <s> Seit Jahrzehnten gibt es unzählige Schlachtgesänge als Teil der Fankultur, die man nicht mögen muss. <s> Das Hyperventilieren und die woke Hysterie der Linken ist aber maßlos übertrieben. <s> Kogler braucht sich jedenfalls nicht wundern, wenn er zukünftig noch lautstarker als schon bisher aus dem Stadion gepfiffen wird. <s> Habe fertig.“ <s><p> ~ Rückfragehinweis: Freiheitlicher Rathausklub presse@fpoe-wien.at ~ <s><p> Digitale Pressemappe: <s> <http://www.ots.at/pressemappe/85/aom> <s><p> \*\*\* <s> OTS-ORIGINALTEXT <s> PRESSEAUSSENDUNG <s> UNTER <s> AUSSCHLIESSLICHER <s> INHALTLICHER <s>

#### **61. Die Presse vom 2024-03-30 s. 33**

der Roskoff der „kulturellen Aneignung“ bezichtigt. <s> Denn was er nur en passant in seinem Buch erwähnt, ist die Tatsache, dass Willow, der Kommunist, der Lyriker, auch eine Person of Color war und damit „rassifiziert“, wie das im Vokabular des woken Bloggers heißt. <s> Roskoff als alter, weißer Mann, als Angehöriger der „privilegierten Unterdrücker“, hätte überhaupt nicht über einen „afrodezenten“ Autor schreiben dürfen, so der Vorwurf. <s> Roskoff, der einst selbst gegen Rassismus demonstrierte, ist durch sein Buch also plötzlich zum

#### **62. Tiroler Tageszeitung vom 2024-03-27 s. 2**

Die deutschen Nationalsozialisten hatten dafür ihre Rassenlehre parat. <s> Nach den vier herausragenden Goldmedaillen des US-Leichtathleten Jesse Owens bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin erklärte die enttäuschte arische Herrenrasse, dass Farbige Tieren näher ständen als Weißen. <s><p> Im täglichen Leben hilft es Afrikanern übrigens wenig, wenn ganz wo ke das N-Wort gestrichen wird, sie aber bei der Wohnungssuche jahrelang nicht zum Zug kommen und mehrköpfige Familien auf kleinstem Raum hausen müssen; <s> die Ablehnungsgründe variantenreich wie ausweichend -in Tirol gang und gäbe. <s><p> Foto des Tages <s><p> Trotz Zugeständnissen an die Landwirtschaft haben Bäuerinnen und Bauern gestern in Brüssel

#### **63. Falter 10/2024 vom 2024-03-06 s. 26,27,28**

<p> Was fasziniert Sie eigentlich so an Angela Merkel? <s> Neben männlichen Boomern gehört sie zum Stamminventar Ihrer Memes. <s><p> Sveamaus: Merkel-Memes funktionieren anders. <s> Da habe ich schon ein Setting, eine Grundidee, wenn ich anfange. <s> Zum Beispiel: Heute verwende ich ihr Gesicht für eine nervige woke Mitbewohnerin und setze es auf einen jungen Körper in ein WG-Zimmer oder in einen Zug. <s> Ich finde es phänomenal, was das junge Merkel-Gesicht mit mir macht. <s> Sie ist die Kanzlerin meiner Jugend, eine ständige Begleiterin. <s> Gleichzeitig ist sie wie ein Gefäß, in das man

#### **64. Wienerin 04/2024 vom 2024-03-29 s. 68,69,70**

es dieses Facettenreichtum gibt. <s> Das ist gerade in Österreich schön, dass man leichter so sein kann, wie man ist. <s> Seit ich auf TikTok bin, wurde mir bewusst, wie viele transfeindliche

und homophobe Kommentare im Umlauf sind. <s> Es sind eben nicht alle cool und woke . <s> Vor dem Hintergrund ist dann die große Pride in Wien zum Beispiel besonders schön. <s><p> Wie sieht deine Utopie aus? <s> Dass jede Person so sein kann, wie sie sich fühlt, und dass sich die Gleichberechtigung durch alle Bereiche zieht, auch durch den finanziellen. <s> Ich

#### **65. Kleine Zeitung vom 2024-01-04 s. 29**

nicht in die Irre geht, müssen alle Einrichtungen kontaktiert werden. <s> Bei Unternehmen kommt dazu: neue Drucksorten, Updates für Kunden und Lieferanten und vieles mehr. <s><p> All das ist lästig – und doch kein Grund dafür; Straßen wie die Kernstockgasse nicht umzubenennen. <s> Es war keine **woke** Bedenkenträgerrunde, sondern eine hochkarätige Historikerkommission, die im Auftrag der Stadt zwischen 2014 und 2017 alle Grazer Straßennamen geprüft hat. <s> Dass man daraus Konsequenzen zieht, ist längst fällig. <s> Dass die Straßen nun nach Frauen benannt werden, ebenso. <s> 93 von 100 Straßen und Plätzen mi

#### **66. Kurier vom 2024-03-03 s. 27**

Umfeld im Stich lässt, hat er wenig Chancen.“ <s><p> Johanna Gerngross Notfallpsychologin <s><p> „Jemand, der resilient ist, hat eine gesunde, menschenwürdige... <s><p> „Jemand, der resilient ist, hat eine gesunde, menschenwürdige Sicht auf sich und seine Mitmenschen.“ <s><p> Annemarie Moser Viktor-Frankl-Institut <s> <p> Woke Linke und bürgerliche Schwäche <s><p> Es ist ein prophetisches Buch im eigentlichen Sinn. <s> Entgegen dem landläufigen Verständnis ist der Prophet ja keiner, der die Zukunft voraussagt, sondern einer, der mit klarem, unbestechlichem Blick die Zeitalüste im großen Bogen einzuordnen weiß. <s><p> Susanne Schröter, Ethnologin,

#### **67. Original Text Service vom 2024-02-2**

Funktionäre von Rapid der SPÖ nahesteht. <s><p> Mahdalik weiter: „Es ist inakzeptabel, dass ein Sportminister aus parteipolitischen Gründen einen Verein und seine Fans pauschal verurteilt. <s> Seit Jahrzehnten gibt es unzählige Schlachgesänge als Teil der Fankultur, die man nicht mögen muss. <s> Das Hyperventilieren und die **woke** Hysterie der Linken ist aber maßlos übertrieben. <s> Kogler braucht sich jedenfalls nicht wundern, wenn er zukünftig noch lautstarker als schon bisher aus dem Stadion gepfiffen wird. <s> Habe fertig.“ <s><p> ~ Rückfragehinweis: Freiheitlicher Rathausklub presse@fpoe-wien.at ~ <s><p> Digitale Pressemappe: <s>

#### **68. Kronen Zeitung vom 2024-05-12 s. 10**

die nächste Präsidentschaftswahl zu einem existenziellen Event für die Vereinigten Staaten proklamiert. <s> Die Demokraten warnen, dass ein Comeback von Trump die letzte demokratische Wahl bedeuten könnte. <s> Und die Trump-Fraktion droht, dass mit einer Wiederwahl von Biden das Land unwiderruflich von der marxistischen, Amerika hassenden „**Woke**“-Bewegung zerstört wird. <s><p> Trotz der immensen Bedeutung des Biden-Trump-Duells gehen Strategen beider Parteien inzwischen davon aus, dass gerade mal sechs Prozent der Wähler in nur sechs Bundesstaaten den Ausgang der Wahl bestimmen werden. <s> Dieser wird wahrscheinlich erst Wochen nach dem 5. November klar sein, so

#### **69. ORF 2 vom 2024-11-18**

Meyerhoff. <s> Seine Bücher haben Kultstatus. <s> Kaum einer schreibt so ironisch wie schonungslos über die Achterbahn des Lebens, schildert so hemmungslos die Befindlichkeiten eines Schauspielstars. <s> Im jüngsten Band "Man kann auch in die Höhe fallen" tritt jetzt die ebenfalls bühnenreife Mutter auf. <s> Feindbild "woke" gegen Feindbild <s> "Alter weißer

*Mann" von Thomas Gottschalk bis Donald Trump wird vor Wokeness gewarnt. <s> Aber was wird heute eigentlich unter politischer Wachsamkeit verstanden? <s> Ein Pro und Contra. <s> Und ein Ausflug ins Burgenland, wo ein frischer Wind in der Kunstszenе weht. <s> Bis*